

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Kandidatenspiegel Die Kreiswahlen stehen kurz bevor. Zeit, sich einen Überblick zu verschaffen. Alle Engadiner Kandidatinnen und Kandidaten auf einen Blick. **Seite 5**

Strada La Società da promoziun dal Museum Strada ha pudü tour in consegna ün regal prezios, quai in occasiun da la radunanza generala da sonda passada. **Pagina 7**

Fussball Der FC Engadin St. Moritz war zu Besuch in Bayern, um gegen die Senioren des FC Bayern München anzutreten. Das Spiel ging 0:3 verloren. **Seite 12**

Ein Tal feiert seinen Olympiasieger

Grandioses Dario-Cologna-Fest in Müstair

Gross, grösser, Cologna. Das Val Müstair würdigte am Wochenende seinen Dario Cologna mit Musik, Tanz und vielen Ehrungen.

FRANCO FURGER

Nicht nur Dario Cologna ist ein Münstertaler, auch der Wettergott scheint einer zu sein. Denn pünktlich zum Festumzug in Müstair hört es auf zu regnen. Die Regenschirme klappen zu, die Hände sind frei zum Fotografieren und Jubeln, als «unser Dario» auf einem Wagen zum Festgelände gezogen wird. Er, «unser Olympiasieger», sitzt in einem Sessel mit goldenem Bezug und winkt seinen Fans fröhlich zu.

Es ist ein grandioses Fest, das das Val Müstair für seinen berühmten Sohn organisiert – vielleicht das grösste Volksfest, das im kleinen Bergtal je gefeiert wird.

1500 Personen haben im Festzelt Platz, fast so viele wie das Tal Einwohner zählt. Und jeder Platz auf den Festbänken ist belegt. Als Dario, begleitet von den lauten Treichel seines Fanclubs, ins Zelt einläuft, stehen alle auf. Tosender Applaus. Dario-Rufe. Jubel-Geschrei. «Ich hoffe, ihr habt alle Freude. Geniesst das Fest!», begrüsst er die Leute.

Für «Super-Dario» beginnt eine stundenlange Zeremonie mit Ehrungen, Interviews, Festansprachen. Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf erzählt von ihren persönlichen Langlauferfahrungen und interpretiert das olympische Motto «Höher, schneller, weiter», auf ihre Art. «Ich bin schneller müde und habe einen höheren



Grenzenloser Jubel. Dario Cologna ist sichtlich gerührt, als er das Festgelände betritt.

Foto: Myrtha Fasser

Puls, wenn ich Sport treibe.» Die Bundesrätin würdigt Dario Cologna als grosses Vorbild für Graubünden und die Schweiz. Als Dank schenkt sie ihm eine Holzschatulle, eine wie die Justizministerin auf ihren Auslandsreisen den Ministerkollegen zu schenken pflegt. Überhaupt bekommt Dario viele Geschenke: Einen Alpinski von Gaudenz Thoma, dem Geschäftsführer von Graubünden Ferien, Bilder von

seinem internationalen Fanclub, der aus Mitgliedern aus dem Val Müstair und den nahen Vinschgau besteht. «Ich ziehe ja bald um, so habe ich sicher Platz für die Bilder», bedankt sich der Olympiasieger. Um für das Geschenk der Gemeinde Val Müstair – eine vier Meter hohe Holzskulptur eines Langläufers! – einen geeigneten Platz zu finden, wird hingegen etwas schwieriger. Neben «Goldogna» sind

die vielen Kinder die Stars des Abends. In ihren weissroten Dario-Shirts dürfen sie nicht nur einen Gesangsauftritt zum Besten geben, sondern ihrem Idol Fragen stellen. Eine Erstklässlerin will wissen: «Warum bist du so gut?» Etwas verlegen und nach einer passenden Antwort ringend meint er: «Weil ich ein Münstertaler bin.»

Seiten 11 und 12

Skisport: Die Gefahr aus dem Osten

Antalya «Die Ostländer drängen immer mehr auf den Wintersportmarkt», sagt der St. Moritzer Gian Franco Kasper. Der Präsident des Internationalen Skiverbandes FIS nahm am Kongress im türkischen Antalya im EP-Interview Stellung zu skisportlichen Fragen. Das Aufkommen der Ostländer sei vor allem ein touristisches Problem, sagte Kasper. Es entstehe eine gefährliche Konkurrenz. Der Engadiner nahm auch Stellung zu neuen Trends im Schneesport. Da seien die Bergbahnen, aber auch die Schulen gefordert. Schliesslich beurteilte er die Chancen der St. Moritzer WM-Bewerbung 2015 eher skeptisch. Die Konstellation spreche in diesem Jahr für Vail. Aber Überraschungen seien nie auszuschliessen. Für 2017 hingegen sieht er eine «grosse Chance» für St. Moritz als Ausrichter der Ski-WM.

Die Engadiner sind in Antalya nicht alleine, sie werden vom Bund unterstützt. Eine Ski-WM sei für die Standortförderung von grosser Bedeutung, sagt Mathias Remund, Direktor des Bundesamtes für Sport (Baspo). Er kündigte in Antalya gegenüber der EP/PL auch an, dass die Sportverbände bald mit mehr Geld rechnen können.

Seite 3



www.engadinerpost.ch

Es war eine farbenfrohe und fröhliche Feier, die am letzten Samstag im Val Müstair zu Ehren von Langlauf-Olympiasieger Dario Cologna abgehalten wurde. Viel Prominenz und vor allem einheimische Fans erwiesen Cologna die Ehre. Eine Bildergalerie mit Fotos und Eindrücken der «Festa Dario Cologna» sehen Sie auf www.engadinerpost.ch (ep)

Neuer Top Event im Oberengadin

Pontresina Der Oberengadiner Musiksommer 2010 wird ab diesem Herbst um einen neuen Top Event reicher. Vom 7. bis 10. Oktober geht in Pontresina zum ersten Mal das Festival «Voices on Top» über die Bühne. Es bringt eine Reihe von nationalen und internationalen Sängern ins Rondò, in ein Eventzelt sowie in die Hotels Kronenhof, Müller, Saratz und ins Bergrestaurant Alp Languard, wobei die Haupt-Acts im Kongresszentrum stattfinden werden. Grundidee des Festivals ist es, renommierte Singer-Songwriter auftreten zu lassen, die sich durch ihre charaktervollen Stimmen auszeichnen. Über die vier Festivaltage werden unter anderen Stephan Eicher, Umberto Tozzi, Marc Sway, Stiller Has, Paul Carrack und Endo Anaconda zu hören sein. (mcj)

Centro Giacometti im Bergell

Stampa Alberto Giacometti ist ein Künstler von Weltrang, dessen Werke auf dem internationalen Kunstmarkt Spitzenpreise erzielen. In seiner Heimat war das bisher kaum ein Thema. Touristisch hat das Bergell es noch nicht verstanden, sich diese glückliche Fügung, einen direkten Bezug zu einer «Weltmarke» zu haben, zunutze zu machen. Das soll nun anders werden. In Stampa wird seit gut einem Jahr an einer Projektidee gearbeitet, die mehr und mehr Bergeller zu überzeugen beginnt. In und um ein Besucherzentrum in Stampa könnten Leben und Werk des Bildhauers thematisiert werden. Kernpunkt eines solchen «Centro Giacometti» wäre sein ehemaliges Atelier sowie einige zusätzliche leer stehende Ställe in und um Stampa. Fernziel: Eröffnung des Besucherzentrums im Jahre 2016. (mcj)

Seite 2



Weltbekannt: «Der schreitende Mann» von Alberto Giacometti.

In buns ed in noschs temps

Club da fans Sustgnair ün atlet na be in temps da medaglias, titels e pokals, dimpersè eir cur chi regna süttina, quai es la lezcha principala d'ün club da fans. «Spordscher sustegn mental, in buns ed in noschs temps, quai es nossa lezcha», disch Ilario Andri, il president dal Club da fans Dario Cologna. Fin uossa ha il club da fans però pudü festivar ün success davo l'oter. Avant quatter ons, cur cha'l club es gnü fundà nu vess amo ingün as fidà da s'insömgar d'ün tal success. Il bap da Dario, Remo Cologna e Fadri Cazin han fundà dal 2006 ün club da support cul böt da chattar ün pèr commembers chi güdan a finanzchar il giuven atlet. Hoz es lur idol vendschader olimpic e'l club dombra numerus fans ed ha ün'aingna gruppa da zam-puogns. (mf)

Pagina 6



20022



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Fakultatives Referendum

betreffend

Genehmigung der Jahresrechnungen 2009

Anlässlich der Sitzung vom 22. April 2010 hat der Gemeinderat die folgenden Jahresrechnungen genehmigt:

1. der Gemeinde
2. der St. Moritz Energie Elektrizitätswerk der Gemeinde

Die Genehmigung der Jahresrechnungen der Gemeinde St. Moritz und der St. Moritz Energie unterstehen gemäss Art. 29 a Ziff. 2 der Gemeindeverfassung dem fakultativen Referendum.

Datum der Veröffentlichung:

1. Juni 2010

Ablauf der Referendumsfrist:

1. Juli 2010

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern werden die Jahresrechnungen per Post zugestellt.

St. Moritz, 1. Juni 2010

Gemeindevorstand St. Moritz
176.771.560

Amtliche Anzeigen Gemeinde Bever

Verkehrsordnungen, öffentliche Bekanntmachung

1. Der Gemeindevorstand Bever beachtigt folgende Verkehrsbeschränkung auf Gemeindegebiet einzuführen:

**Parkieren verboten (Signal 2.50),
Via Lavusters in Bever, beidseitig**

2. Mit dieser Massnahme soll das Parkieren auf und um den Wendeplatz Engadinbus unterbunden werden.

3. Die geplante Verkehrsbeschränkung wurde vorgängig am 27. Mai 2010 von der Kantonspolizei, gestützt auf Art. 3 Abs. 3 und 4 SVG, Art. 7 Abs. 1 und 2 des Einführungsgesetzes über den Strassenverkehr EGzSVG und Art. 4 RVzEGzSVG genehmigt.

4. Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsordnung können innerhalb von 30 Tagen seit der Veröffentlichung beim Gemeindevorstand Bever eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet die Gemeinde und publiziert ihren Beschluss im Kantonsamtsblatt mit einer Rechtsmittelbelehrung an das Verwaltungsgericht.

7502 Bever, 31. Mai 2010

Der Gemeindevorstand
176.771.740

Politstamm im City-Treff

Champfèr Heute Dienstagabend findet um 20.00 Uhr im City-Treff in Champfèr (Primula) der schon traditionelle Politstamm statt. Als Gäste geladen sind die drei kantonalen Parlamentarier Claudia Troncana (Gemeindepräsidentin Silvaplana), Christian Hartmann und Michael Pfäffli. Sie diskutieren über die Verwendung des Dorfzentrums Champfèr, die Kommunalwahlen der beiden Gemeinden Silvaplana und St. Moritz und die Wünsche zur Siedlungspolitik. Eine offene Diskussionsrunde schliesst den Politstamm im City-Treff Champfèr ab. (ep)



JO-SAC Bernina

Ausgabe Sommermaterial

**Donnerstag, 3. Juni 2010,
19.00 bis 20.00 Uhr,
Parkplatz Gondelbahn
Marguns, Celerina**

Das Sommermaterial (Steigeisen, Pickel, Helm etc.) kann gegen ein Depot von 50 Franken über den Sommer ausgeliehen werden. Keine Anmeldung nötig. Bei Fragen: Donato, Tel. 081 826 64 26.

Einstiegsklettern

**Sonntag, 6. Juni 2010
ab 8 Jahren**

Für einen gelungenen Start in die Sommersaison 2010 findet auch dieses Jahr das beliebte Einstiegsklettern statt. Je nach Temperatur werden wir den geeignetsten Klettergarten auswählen. Dieser Anlass ist speziell für Einsteiger und Fortgeschrittene geeignet. Anmeldung und weitere Details am Donnerstag von 19.00 bis 20.00 Uhr bei Michael, Tel. 078 678 34 04.

www.jo-sac.ch/bernina



Tribüne Annemarie Perl (Pontresina)

Bildung – zu wichtig um sie ändern zu überlassen

Eine umfassende und solide Bildung gehört zu denjenigen Faktoren, die nicht nur zu einer guten Lebensqualität des Einzelnen beitragen, sondern noch vielmehr einer der Hauptpfeiler unseres rohstoffarmen Landes und seiner Gesellschaft sind.



Annemarie Perl

Unsere bald neugewählten Politiker und Politikerinnen werden in Kürze schon Gelegenheit haben, hier ihr Können unter Beweis zu stellen.

Im kommenden Jahr steht nämlich die Totalrevision des Gesetzes über die Volksschulen des Kantons Graubünden (Schulgesetz) an. Es geht darum, dass die heutige Situation in der Volksschule im neuen Gesetz abgebildet wird und nicht umgekehrt.

Das Gesetz muss für die Schule und nicht umgekehrt die Schule nach dem Gesetz geschaffen werden!

Die Schule ist heute stärker als früher auf die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure angewiesen (Lehrpersonen, Eltern, kantonale Fachorgane, Gemeindebehörde u.a.), damit für das Kind eine optimale Situation geschaffen werden kann. Um diese Zusammenarbeit zu organisieren und um den alltäglichen und allenfalls sonderpädagogischen Bedürfnissen der Kinder, der Jugendlichen, aber auch den Ansprüchen der Eltern gerecht zu werden, sind professionelle Strukturen unumgänglich. Dabei darf aber vor lauter Strukturen, Organisationen und Institutionen das Wohl des Kindes nicht ausser Acht gelassen werden. Ziel aller Beteiligten muss es sein und bleiben, ein Kind seinem Potenzial entsprechend zu fördern, aber auch zu fordern. Leistung – wenn auch individuell angepasst für jedes Kind aufgrund seiner Möglichkeiten, muss wieder ein Thema sein. Allerdings frage ich mich, ob dies in Form der zurzeit überall propagierten Vollintegration erfolgen soll. An dessen Stelle sollte vielmehr eine Optimierung der Integration in Form einer Kombination von Integration und Separation umgesetzt werden.

In unserem dreisprachigen Kanton haben wir aber noch ein weiteres Problem, das an den Grundfesten unseres Schulsystems rüttelt. Die Verfügbarkeit einer ausreichenden Zahl von

Lehrpersonen für die Volksschule ist teilweise nicht mehr sichergestellt. Zum Teil fehlen heute schon genügend romanisch- und italienischsprachige Lehrpersonen und es wird befürchtet, dass sich dieselbe Situation bald auch für deutschsprachige Lehrpersonen zeigen wird. Die geringe Nachfrage nach Studienplätzen ist eine erschreckende Realität. Geeignete junge Menschen, besonders auch männliche und romanischsprachige, müssten zur Lehrerlaufbahn geführt werden (zweisprachiges Gymnasium, PH, Universitäten), sonst steht die Mehrsprachigkeit unseres Kantons letztlich auf dem Spiel. Es ist eine vordringliche politische Aufgabe, den Umfang und die Qualität des romanischen und italienischen Unterrichts an den Mittelschulen als Vorbereitung zu einer Lehrerlaufbahn zu stärken und attraktiv zu machen.

Benutzt jetzt noch die Gelegenheit vor den Wahlen, mit den Volksvertretern das Thema zu diskutieren und die eigene Meinung einzubringen! Damit der nächste Wahltag zum Zahltag wird.

Annemarie Perl ist FDP-Grossrätin, lebt mit ihrer Familie in Pontresina und führt mit ihrem Mann ein KMU.

Hinweis der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Projektidee mit beachtlichem Potenzial

Im Bergell wird am Centro Giacometti gearbeitet

Talbevölkerung gab er die Gelegenheit, eigene Ideen einzubringen und Fragen zu stellen.

Künstler von Weltruhm

Kernidee des neuen Kulturprojekts ist es, den Umstand zu nutzen, dass Stampa die Heimat der Künstlerfamilie Giacometti ist. Neben den Malern Augusto Giacometti (1877–1947) und Giovanni Giacometti (1868–1933) war es vor allem der Bildhauer, Zeichner und Maler Alberto Giacometti (1901–1966), der über die Grenzen des Tals hinaus bekannt wurde. Bisher lag dieses Potenzial, das in erster Linie touristisch genutzt werden könnte, brach: Das Atelier, in das sich Alberto Giacometti bei seinen regelmässigen Besuchen seiner Heimat zum Arbeiten zurückzog, fristet einen Dornröschenschlaf. Dieser Stall im Herzen von Stampa sowie sechs weitere ungenutzte Ställe rundherum könnten gemäss den Initianten den geografischen Kern des «Centro Giacometti» bilden. Hier könnte ein Museum entstehen, in dem das Leben und das Werk von Alberto Giacometti und seiner Verwandten vorgestellt würde. Zum Konzept gehören auch ein didaktisches Zentrum, ein Dokumentationszentrum in einem historischen Wohnhaus sowie Themenwege. Multimedial und interaktiv aufgearbeitete historische Inhalte sollen somit in authentischer Umgebung präsentiert werden. Das Besucherzentrum soll verschiedenste Publikums- und Altersgruppen ansprechen.

Weder Neubau noch Originalwerke

Wie Marco Giacometti am Samstag ausdrücklich betonte, ist kein Neubau geplant. Auch Werke der Künstler werden keine zu sehen sein. «Das können Sie sich nicht leisten», urteilte hierzu Ulf Küster von der Fondation Beyeler, der in Riehen letzten Sommer die grosse Alberto-Giacometti-Ausstellung

mit über 140 000 Besuchern kuratiert hat. «Machen Sie was Exklusives», empfahl Küster den Bergellern. Für den Experten ist klar, dass das Tal mit Alberto Giacometti, dessen Werk auf Kunstauktionen mittlerweile Höchstpreise erzielt, einen Trumpf in Händen hält. «Alles was Alberto Giacometti ausmacht, kommt aus dem Bergell». Das tief eingeschnittene Tal, das graue Licht im Winter, die besonderen Perspektiven hätten sich in seinen Arbeiten niedergeschlagen. Die vielen Steine und Blumen auf seinem Grab belegten, dass es schon jetzt ein internationales Publikum gebe, das auch wegen ihm ins Tal komme.

Muss mehr Wertschöpfung bringen

«Das Centro könnte eine Rückgratfunktion haben», befand Lorenzo Zanetti vom kantonalen Amt für Wirtschaft und Tourismus. Die Chance sei erkennbar, es stelle sich einzig die Frage der Umsetzung. Für Zanetti müsse ein «Centro Giacometti» aus regionalpolitischer Sicht dem Tal eine höhere Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze bringen. Ausserdem müsse es wirtschaftlich selbsttragend betrieben werden können. Dem Projekt zu nutzen käme die Lage an einer der Verkehrsachsen ins Oberengadin. «Es braucht initiative Köpfe, Geduld und Mittel», meinte der für die Bündner Regionalentwicklung zuständige Beamte.

Workshops

Gruppenweise und in zwei Sessions setzte sich das Publikum, das aus dem ganzen Tal und auch aus dem Oberengadin in Stampa zusammengekommen war mit der Projektidee auseinander, diskutierte und notierte sich Gestaltungsvorstellungen, Chancen, Risiken und Fragen auf die Papierstücker. Die Ergebnisse dieses kollektiven Brainstormings wurden daraufhin im Plenum präsentiert und

dienen den Initianten für die Weiterentwicklung des Projekts. Grundsätzliches wie Detailbehaftetes kam zur Sprache: Das Parkplatz-Problem, die Vermeidung eines Massentourismus, der Einbezug weiterer Künstler ausserhalb der Giacometti-Familie, die Integration eines Künstlerateliers, das Anlegen eines Themenwegs für jeden Giacometti-Vertreter, der Einbezug der Bergeller Bevölkerung, die Finanzierungsfrage, die Entwicklungsfähigkeit des Projekts... Der Grundtenor war durchaus positiv.

Besonderen Anklang fand beispielsweise die Idee der Projektinitianten, Interviews mit Einheimischen zu führen, die die Mitglieder der Künstlerfamilie noch gekannt haben. Den allermeisten schien der Sinn eines solchen Zentrums, wie immer es auch ausgestaltet werde, einzuleuchten. Nur wenige waren der Ansicht, dass die Entwicklung im Tal auf eine andere Weise vorangetrieben werden solle.

Kostenrahmen 10 Mio. Franken

Marco Giacometti zeigte sich am Schluss der Veranstaltung «überwältigt vom Echo». Über die nächsten einhalb Jahre soll jetzt zusammen mit Experten geprüft werden, ob sich was Nachhaltiges aus der Projektidee entwickeln lässt. Zurzeit wird von einem Kostenrahmen von 10 Mio. Franken für den Kauf der Ställe, der Einrichtung einer multimedialen Ausstellung und der Planung ausgegangen. Das Besucherzentrum wird einerseits dafür eingerichteten Stiftung unterstehen. Die Finanzierung soll über Mäzene, Bankdarlehen sowie Zuschüsse der öffentlichen Hand erfolgen. Eine Bank zeigt bereits grosses Interesse daran, was derzeit im Bergell in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Giacometti-Institutionen weltweit aufgelegt wird.

www.centrogiacometti.ch

Wir drucken nicht nur Ihre Regionalzeitung.



Die Druckerei der Engadiner.

«Die Konkurrenz kommt zunehmend aus dem Osten»

FIS-Präsident Gian Franco Kasper über die Zukunft des Skisportes

Er gilt als «Hüter des weissen Goldes». Der gebürtige St. Moritzer Gian Franco Kasper präsidiert diese Woche im türkischen Antalya den Kongress des Internationalen Skiverbandes FIS. Seine Stimme hat St. Moritz als Bewerber für die Ski-WM 2015 auf sicher.

RETO STIFEL, ANTALYA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Gian Franco Kasper, wir sitzen hier bei 30 Grad am Mittelmeer im türkischen Antalya. Wieso finden die FIS-Kongresse fast immer an Orten statt, die mit Schnee und Kälte wenig zu tun haben? Gian Franco Kasper: Nach dem langen Winter haben die Leute einfach Lust an die Sonne zu gehen, was ich verstehe. Ein wichtiger Grund ist auch, dass wir sehr aktive Verbandsmitglieder haben, die nicht primär mit Wintersport in Verbindung gebracht werden. Ich denke gerade an die Türkei, die viele grosse Berge hat und in den letzten Jahren starke Aktivitäten entwickelt hat im Wintersport. Wenn wir schon keine Weltcuprennen hierher vergeben können, dann wenigstens den Kongress.

EP: Am Sonntag hat der 64. FIS-Kongress begonnen. Welches sind die wichtigsten Traktanden, die besprochen werden?

Kasper: Praktisch alle Komitees werden Regeländerungen diskutieren müssen. Wenn wir als Beispiel die Alpen nehmen, geht es bei den Weltmeisterschaften um das Format des Nationencups, dann stehen die Aufnahmen der neuen Weltmeisterschaftsbewerbe zur Diskussion, also Slopestyle und Ski-Halfpipe. Beim Skispringen ist es ganz sicher die Windmessung mit Verkürzung der Anläufe, im Langlauf wird eine zusätzliche Tour de Ski diskutiert, entweder in Skandinavien oder Nordamerika. Selbstverständlich werden auch die Wahlen der Austragungsorte und die Wahlen in den FIS-Vorstand diese Woche für Diskussionen sorgen.

EP: Für die Besetzung des FIS-Vorstandes hat es so viele Kandidaten wie noch nie. Warum?

Kasper: Diese Tendenz zeichnet sich schon länger ab. Die Ostländer drängen immer stärker auf den Wintersportmarkt. Es gibt dort einzelne Oligarchen, die bereit sind, in attraktive Skigebiete zu investieren. Alle diese Länder werden über kurz oder lang auch über starke Athleten verfügen und daraus leitet sich der Anspruch ab, im FIS-Vorstand vertreten zu sein.

EP: Was bedeutet das für die klassischen Alpenländer?

Kasper: Ein touristisches Problem. Bulgarien kann für einen Viertel von St. Moritz Skiferien offerieren und das bei einem Angebot vergleichbar wie im Engadin. Da entsteht eine gefährliche Konkurrenz. Es wird aber auch mehr Leute geben, die Skiorte besuchen. Ich denke da an das grosse Potenzial in China.

EP: Was heisst das für die traditionellen Destinationen?

Kasper: Investieren, modernisieren, à jour bleiben, sonst ist die Chance weg. Nehmen wir China. Dort gibt es momentan gut 200 Skiorte. Das ist noch überblickbar. Aber das Ziel sind 1000 Skiorte und mehr – dann wird das zur echten Konkurrenz für Europa. Plötzlich verbinden auch Europäer einen Besuch von China mit Skiferien.



Der gebürtige St. Moritzer Gian Franco Kasper ist FIS-Präsident und leitet in Antalya den diesjährigen Kongress.

Gian Franco Kasper

Der 66-jährige Sportfunktionär ist in St. Moritz aufgewachsen. Nach dem Studium war Kasper zunächst journalistisch und im Tourismus tätig. 1975 wechselte er zum Internationalen Skiverband FIS, wo er 1998 von Marc Hodler das Präsidium übernahm. Ende dieser Woche dürfte Kasper für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren bestätigt werden, Gegenkandidaten sind keine bekannt.

Im September 2000 wurde Kasper zum Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) gewählt, zudem gehört er seit anfangs Januar 2003 dem Exekutivausschuss der World Anti-Doping Agency (WADA) an. (rs)

EP: Und dem traditionellen Europa gehen die Skifahrer aus. Gerade in der Schweiz fahren immer weniger Junge Ski. Kann diesem Rückgang mit neuen Trends wie dem Slopestyle entgegenwirken werden?

Kasper: Für mich hat das sehr viel mit Spielereien zu tun. Das sind nicht

durchtrainierte Athleten in diesen Disziplinen wie beim Langlauf, beim Skifahren oder Skispringen. Immer wieder etwas Neues zu machen entspricht dem heutigen Zeitgeist. Wichtig für die FIS ist das Programm «Tour de snow». Da werden Tausende von Kindern zum Wintersport gebracht. In der Schweiz ist ein solches Programm vielleicht weniger nötig, da kann jeder selber sein Kind in den Schnee bringen oder eben nicht. Gerade die Eltern der so genannten Secondos haben keinen Bezug zum Wintersport. Darum gibt es auch diese starken Rückgänge, die Kinder fahren nicht mehr Ski sondern spielen lieber Fussball. Das ganze Volk fährt Ski, das war einmal. Leider.

EP: Wer ist gefordert, die Schulen?

Kasper: Ja, vor allem aber auch die Bergbahnen. Die müssen ihren künftigen Gästen mit den Preisen entgegenkommen. Kinder und Jugendliche bis 12 oder 16 Jahre sollten gratis Ski fahren können. Das kostet die Bergbahnen im Endeffekt nichts, bringt aber sehr viel.

EP: Kann die FIS diesbezüglich Einfluss nehmen?

Mit der Eröffnung der Präsentationsstände ist am Montag die letzte Phase der Kandidatur Ski-WM 2015 eingeläutet worden. St. Moritz darf vor Ort auf Unterstützung durch die Eidgenossenschaft zählen.

RETO STIFEL, ANTALYA

Für Mathias Remund, Direktor des Bundesamtes für Sport (Baspo) ist klar: Eine Skiweltmeisterschaft im eigenen Land ist für die Standortförderung von grosser Bedeutung. Deshalb unterstützt Remund zum zweiten Mal nach Kapstadt 2008 die St. Moritzer WM-Delegation vor Ort. «Wir wollen damit gegen innen und aussen zeigen, dass es der Schweiz ernst ist mit der Kandidatur», sagte er gegenüber der EP/PL. Er ist überzeugt, dass ein Grossanlass nicht einfach ein Event ist, sondern ganz gezielt genutzt werden muss, um damit auch Sportförderung zu betreiben. Eine Ski-WM habe eine Leuchtturm-Funktion und helfe mit,

Kasper: Ich nenne Andorra als Beispiel. Dort wurde im Winter der Mittwoch als schulfrei erklärt, dafür müssen die Kinder Ski fahren gehen. In anderen Ländern wiederum wie in der Schweiz können wir predigen, wie wichtig der Wintersport für die Kinder ist, mehr nicht.

EP: Einem gebürtigen St. Moritzer muss ich die Frage stellen: Wie beurteilen Sie die Chancen der Engadiner Kandidatur?

Kasper: St. Moritz ist ein hervorragender Kandidat, aber die Konstellation spricht in diesem Jahr gegen einen Erfolg. Zwar kennen wir kein Rotationsystem bei der Vergabe, aber in den Köpfen der FIS-Vorstände ist präsent, dass die Amerikaner schon lange keine Rennen mehr hatten, also ist jetzt die Zeit reif für Übersee. Das ist einfach so und lässt sich nicht vermeiden, wobei auch Überraschungen nie ganz ausgeschlossen sind. Für 2017 beurteile ich die Chancen von St. Moritz als sehr gross. Deshalb hoffe ich, dass die Engadiner nicht desillusioniert nach Hause reisen, auch wenn sie verlieren sollten.

EP: Dafür, dass sie das nicht müssen, können auch Sie etwas beitragen. In dem sie für St. Moritz stimmen...

Kasper: ...da können Sie sich darauf verlassen, das steht ausser Frage.

Entscheid am Donnerstag

Am 47. FIS-Kongress, der am Sonntag an der türkischen Mittelmeerküste in Antalya begonnen hat, nehmen über 1000 Personen teil. Offizielle Delegierte der nationalen Skiverbände ebenso wie Vorstands- und Komiteemitglieder, Organisatoren von Skibewerben, Mitglieder von Kandidaturkomitees und Medienvertreter.

Die EP/PL ist vor Ort dabei und berichtet auf www.engadinerpost.ch sowie in den gedruckten Ausgaben über die Kandidatur von St. Moritz für die Ski-WM 2015. Dieser Entscheid fällt am Donnerstagabend. (rs)

Die Favoritenrolle gehört immer den anderen

Zuversicht bei St. Moritz, Vail und Cortina

die Sportart Skifahren zusätzlich zu fördern. Und zwar sowohl im Spitzensport wie auch im Breitensport und bei der Jugend. «Ein Anker-Event, der beispielsweise dazu führen kann, dass die Schulen wieder vermehrt Skilager durchführen.»

Mehr Mittel für die Verbände

Gemäss Remund wird nächstens ein Gesetz verabschiedet, mit dem der Bund die nationalen Sportverbände wie Swiss Ski finanziell stärker unterstützen kann. Zweckgebundene Mittel, die zur Verbindung des Grossanlasses mit der Sportförderung eingesetzt werden können. Ob ein solches Programm allenfalls bereits 2015 bei der Ski-WM in St. Moritz zum Tragen kommt, wird sich spätestens am Donnerstagabend zeigen. Dann nämlich vergibt der FIS-Vorstand die Bewerbe Ski Alpin, Nordisch, Snowboard und Skifliegen an die jeweiligen Veranstalter. Vail/Beaver Creek und Cortina d'Ampezzo heissen die Mitbewerber von St. Moritz und beide geben sich betreffend Erfolgchancen noch bedeckt. «Klar, wir wollen gewinnen und wir werden gewinnen», gibt

sich Nicola Colli, Generalsekretär von Cortina, selbstbewusst und optimistisch. Um aber gleich anzufügen, dass Vail den beiden anderen Kandidaturen um einen Schritt voraus sein dürfte, alleine aufgrund der Konstellation, dass seit 1999 nie mehr Ski-Weltmeisterschaften in Übersee stattgefunden hätten.

Starke Konkurrenz

Ceil Folz, Präsidentin des Kandidaturkomitees von Vail, sieht sich nicht in der Favoritenrolle, auch wenn sie weiss, dass diese den Amerikanern zugeschrieben wird. «Wir treten gegen zwei sehr starke Konkurrenten an», gibt sie sich diplomatisch. Und wie

schätzt sie nun die Chancen ein, die WM 2015 zu erhalten? «Fifty to fifty», hält sich Folz bedeckt.

Kämpferisches St. Moritz

Bei St. Moritz gibt man sich im Wissen um die nicht einfache Ausgangslage zurückhaltend optimistisch. Eines ist für Kandidaturpräsident Hugo Wetzel aber klar: «Wir wollen am Donnerstag die Mehrheit der Stimmen und dafür kämpfen wir!» Nun gelte es, an den verbleibenden Tagen mit jenen Personen zu sprechen, von denen man noch nicht wisse, wie sie stimmen würden. «Wir wollen hier in Antalya kompetent und selbstbewusst, aber nicht aggressiv auftreten», sagt er.

«iyi günler»

Dolce far niente machen die anderen

Zugegeben: Die Altstadt von Antalya, das nahe Meer mit dem wunderschönen Konyaalti-Strand, der türkische Bazar oder der grosse Hotel-Swimming-Pool verlocken zum Müsiggang. Trotzdem sind für die St. Moritzer Delegation im Gegensatz zu vielen anderen Gästen im Hotel keine Ferien angesagt. Am Sonntag beispielsweise kümmerte sich eine Equipe um das Aufstellen des Standes, während die anderen Teammitglieder über 3000 «Give aways» vorzubereiten hatten. Das bedeutete insgesamt 3000 Mal Sonnencreme, Nusschmitte, Bündner Röteli und Toblerone auf eine Karte mit typischen St. Moritzer Sujets zu kleben. Diese werden von Sonntag bis Mittwoch sämtlichen Kongressbesuchern auf die Zimmer verteilt.

Die Vorbereitungsaktivitäten des Kandidaturkomitees, die mangels anderen Räumlichkeiten auf dem Hotelgang stattzufinden hatten, sorgten sowohl bei Gästen wie auch beim Personal für einiges Aufsehen. Kein Wunder, wenn sich bei einer Aussen-temperatur von über 30 Grad Sujets mit verschneiten Landschaften und Skirennfahrern überall stapeln, wo es ein freies Plätzchen hat.

Apropos Ski fahren und Türkei: Wer sich an der Konyaalti-Beach aalt, kommt in der Tat nicht auf den Gedanken, dass sich nur 50 Kilometer von Antalya entfernt eines der recht zahlreichen türkischen Skigebiete befindet: Salulikent in den Bey-Bergen auf St. Moritzer Höhe gelegen. Die grösseren Skidestinationen befinden sich dann allerdings etwas weiter weg im Taurusgebirge und in der nordanatolischen Gebirgskette. Die über 1000 Kongressbesucher sind aber definitiv nicht zum Skifahren nach Antalya gekommen. Bevorzugte Treffpunkte sind neben den klimatisierten Konferenzräumen der Swimming Pool, die Tropic Terrace und die Green's Sportbar.

Zugegeben: Dort sind vereinzelt auch schon St. Moritzer gesichtet worden. Das Leben besteht schliesslich nicht nur aus Arbeit. Aber Dolce far niente machen definitiv nur die anderen! Reto Stifel

«iyi günler» bedeutet auf Türkisch Guten Tag

Reklame

IN LAIN renoviert das Einrichtungsgeschäft in Zuoz!

Ab Juli 2010 gibts neue Trends, Wohnideen, Design...

Sie erreichen uns während der Renovation unter:

+41 (0)81 854 19 91 | holzmanufaktur@inlain.ch | www.inlain.ch | S-chanf



CAPO-Bohr AG
 Erdsondenbohrungen capo-bohr-ag@blawin.ch
 Tel. 081 834 59 55
 Fax 081 842 67 21
 Curtins 22
 7504 Pontresina

Bauführer/Baupolier gesucht

Branche: Bohren, Fräsen, Schneiden
Erdwärme/Erdsondenbohrungen

Ihr Profil:

- Mehrjährige praktische Erfahrung als Bauführer/Polier im Tiefbau
- Sie sind belastbar, flexibel und entscheidungsfreudig
- Versiert im Umgang mit Bauherren und Bauleitungen
- Unternehmerisches und betriebswirtschaftliches Denken
- Italienischkenntnisse von Vorteil

Ihr Aufgabengebiet:

- AVOR, Baustellenbetreuung, Abrechnungen
- Organisation, Überwachung und Kontrolle der Bauarbeiten
- Baustellenspezifische Personalführung
- Beratung von Bauherren und Architekten

Unser Angebot:

- Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Familienbetrieb
- Gute Entwicklungsmöglichkeiten
- Angenehmes Arbeitsklima
- Moderne Arbeitsbedingungen
- Zeitgemässe Entlohnung

Stellenantritt: Per sofort oder nach Vereinbarung

Adresse: Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen Herr Theo Cavegn, Telefon 079 408 30 10, oder Herr Simon Cavegn, Telefon 079 201 96 69

CAPO-Bohr AG
 Curtins 22, 7504 Pontresina
 Telefon +4181 834 59 55, Fax +4181 842 67 21

Alles im grünen Bereich?

Ihr persönlicher Gesundheitscheck – Schnell und einfach mit dem CRS-Analysesystem.
 Die Lichtstrahlen messen:
 – wie Ihr Schutz vor Übersäuerung ist
 – wie stark Ihr Abwehrsystem ist
 – wie stressfest Sie sind u. vieles mehr

Freitag, 4. Juni im Bahnhof in Pontresina

Messung u. Beratung (30 Min.) Fr. 50.–
 Bitte bis Donnerstag, 3. Juni anmelden bei B. Davey, Tel. 081 842 01 94.
 Mehr Info auf www.gpc-praevention.ch
 176.771.731

NOTHELFERKURS

ZUOZ, 19./20. JUNI
Samstag, 18.00 bis 21.00 Uhr und Sonntag, 09.00 bis 17.00 Uhr

Der Intensivkurs führt Sie in zwei Tagen zum Nothelferkursausweis. Der Nothelferkurs ist gültig für den Roller- und Führerausweis, eignet sich aber auch für Menschen, die ihr Wissen über die Erste Hilfe auffrischen möchten.
 Kursleitung: S. Schmid, Nothelferkurs-Instruktor
 Preis: Fr. 130.–
Anmeldungen: Telefon 071 744 45 45 oder www.firstcare.ch
 176.771.557

Tel. 081 854 34 14



Ab Freitag, 4. Juni
 sind wir wieder für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch!

Susan & Gian Andrea Laudenbacher

Die Direktnummer für Inserate:

081 837 90 00

Publicitas AG
 Via Surpunt 54
 7500 St. Moritz

Für unsere neue Mitarbeiterin **suchen** wir auf 1. Oktober 2010 in St. Moritz oder näherer Umgebung eine günstige

1- bis 3-Zimmer-Wohnung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
 Publicitas St. Moritz
 Telefon 081 837 90 00



SKG A L'EN

SKG Schweizerische Kynologische Gesellschaft

Die SKG A L'EN hat auch diesen Sommer wieder ein vielfältiges Programm für alle Hundefreunde.

- SKN, obligatorischer Sachkundenachweis
- HHB, Hundehalterbrevet
- Plausch-/Familienhundegruppe
- Welpen-/Junghundegruppe
- BH, Begleithundegruppe (Prüfungsgruppe)
- Sanitätshundegruppe
- Ringtraining
- Einzeltraining
- Agilitykurs, 5. und 6. Juni 2010 (für Anfänger und Fortgeschrittene)
- Tag der offenen Tür, 7. Juni 2010 (Informationsabend SKG A L'EN)

Für genauere Informationen können Sie sich gerne unter der Tel.-Nr. 079 611 11 41 melden.

- Agilityhundegruppe

Für genauere Information können Sie sich gerne unter der Tel.-Nr. 078 638 10 35 melden.

Es sind alle kleine und grosse Hunde, Mischlings- und Rassehunde herzlich willkommen.

www.skg-engadin.ch

Vereinsmitgliedschaft nicht obligatorisch

176.771.672

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00



regga

Ein medizinisches Problem im Ausland: die Rega, Ihre Brücke zur Heimat.

www.rega.ch

Empfohlen von:



GKB Seminare «KMU-Kommunikation».

«Als Firma auf- oder abtreten» – Unternehmenskommunikation mit System.

Aufgrund der grossen Nachfrage hier die neuen Kursdaten des Erfolgseminars mit PR-Berater Hans-Peter Rest:

Freitag, 11.06.10 – Samstag, 12.06.10	Lenzerheide
Freitag, 18.06.10 – Samstag, 19.06.10	St. Moritz
Freitag, 01.10.10 – Samstag, 02.10.10	Ilanz
Freitag, 29.10.10 – Samstag, 30.10.10	Domat/Ems
Freitag, 05.11.10 – Samstag, 06.11.10	Arosa
Freitag, 19.11.10 – Samstag, 20.11.10	Landquart
Freitag, 03.12.10 – Samstag, 04.12.10	Chur

Besuchen Sie www.gkb.ch/kmu
 oder rufen Sie uns an: Telefon 081 256 83 99
 Die Anzahl Plätze ist beschränkt.



Graubündner Kantonalbank

www.gkb.ch/kmu



Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz
 Telefon 081 837 90 90



Cavegn Pontresina AG

Tel. 081 842 74 59
 Fax 081 842 67 21
 Curtins 22
 7504 Pontresina

www.cavegn.com

cavegn-ag@blawin.ch

Bauführer/Baupolier gesucht

Branche: Abdichtungen/Flüssigkunststoff
Flachdacharbeiten

Ihr Profil:

- Mehrjährige praktische Erfahrung als Bauführer/Polier in Flüssigkunststoff sowie Flachdach
- Sie sind belastbar, flexibel und entscheidungsfreudig
- Versiert im Umgang mit Bauherren und Bauleitungen
- Unternehmerisches und betriebswirtschaftliches Denken
- Italienischkenntnisse von Vorteil

Ihr Aufgabengebiet:

- AVOR, Baustellenbetreuung, Abrechnungen
- Organisation, Überwachung und Kontrolle der Bauarbeiten
- Baustellenspezifische Personalführung
- Beratung von Bauherren und Architekten

Unser Angebot:

- Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem Familienbetrieb
- Gute Entwicklungsmöglichkeiten
- Angenehmes Arbeitsklima
- Moderne Arbeitsbedingungen
- Zeitgemässe Entlohnung

Stellenantritt: Per sofort oder nach Vereinbarung

Adresse: Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Herr Theo Cavegn, Telefon 079 408 30 10

Cavegn Pontresina AG
 Curtins 22, 7504 Pontresina
 Telefon +4181 842 74 59, Fax +4181 842 67 21

Kreiswahlen 2010 – Der Kandidatenspiegel

Kreis Oberengadin

Kreispräsident (1 Mandat)



Franco Tramèr
FDP, Samedan
bisher

Kreis-Vizepräsident (1 Mandat)



Gian Duri Ratti
BDP, Madulain
neu



Rinaldo Willy
GLP, Zuoz
neu

Drittes Mitglied des Kreisvorstandes (1 Mandat)



Franziska Preisig
Glista Libra, Samedan
neu



Monzi Schmidt
CVP, St. Moritz
neu

Grossrat (9 Mandate) in alphabetischer Reihenfolge, zuerst die bisherigen Mandatsträger



Duri Bezzola
FDP, Samedan
bisher



Duri Campell
BDP, S-chanf
bisher



Christian Hartmann
FDP, Champfèr
bisher



Annemarie Perl
FDP, Pontresina
bisher



Michael Pfäffli
FDP, St. Moritz
bisher



Claudia Troncana-Sauer
parteilos, Silvaplana
bisher



Martin Aebli
BDP, Pontresina
neu



Patrick Blarer
CVP, Samedan
neu



Nicola Caduff
SP/JUSO, St. Moritz
neu



Heidi Clalüna
BDP, Sils
neu



Hansjörg Hosch
GLP, Celerina
neu



Gian Peter Niggli
FDP, Samedan
neu

Grossrat Stellvertreter (9 Mandate) in alphabetischer Reihenfolge, zuerst die bisherigen Mandatsträger



Dino Menghini
BDP, Celerina
bisher



Luzi Schucan
FDP, Zuoz
bisher



Claudia Aerni
FDP, St. Moritz
neu



Flurina Bezzola
SP/JUSO, Pontresina
neu



Florio Motti
BDP, St. Moritz
neu



Claudia Nievergelt
FDP, Samedan
neu



Jürg Pfister
FDP, Samedan
neu



Andrea Franco Stöhr
BDP, Madulain
neu



Ladina Sturzenegger
FDP, Pontresina
neu

Circul Sur Tasna

Mastral (1 sez)



Jachen Gaudenz
PLD, Lavin
nou

Vicemastrala (1 sez)



Marta Padrun
PBD, Lavin
nouva

Grondcusgliers (2 sez)



Jachen Bezzola
PLD, Zernez
fin qua



Roland Conrad
PBD, Zernez
fin qua



Andris Filli
Verdliberal, Zernez
nou



Jürg Wirth
PS, Lavin
nou

Suppleants (2 sez)



Jon Armon Strimer
PLD, Ardez
fin qua



Emil Müller
PBD, Susch
nou



Domenic Toutsch
PPS, Zernez
nou

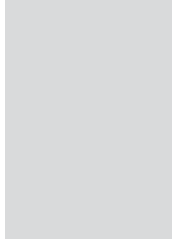
Circul Suot Tasna

Mastral (1 sez)



Jörg Kindschi
PBD, Ftan
fin qua

Vicemastral (1 sez)



Ingün candidat

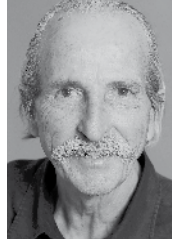
Grondcusgliers (2 sez)



Jon Domenic Parolini
PBD, Scuol
fin qua



Philipp Gunzinger
PLD, Scuol
nou



Reto Pedotti
PS, Ftan
nou

Suppleants (2 sez)



Men Duri Ellemunter
PBD, Scuol
nou



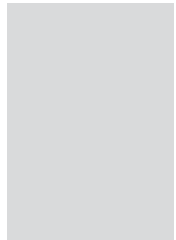
Duosch Fadri Felix
PLD, Scuol
nou



Jon Carl Rauch
Verdliberal, Sent
nou

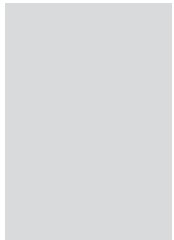
Circul Ramosch

President cirquital (1 sez)



Ingün candidat

Vicepräsident (1 sez)



Ingün candidat

Grondcusglier (1 sez)



Karl Jenal
PPS, Samignun
nou



Leta Steck-Rauch
PLD, Strada
nouva

Suppleant (1 sez)



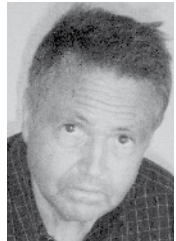
Gerhard Hauser
PLD, Ramosch
nou



Jon Pitschen Janett
Verdliberal, Tschlin
nou

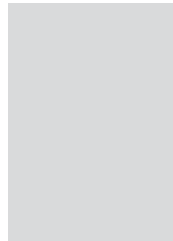
Circul Val Müstair

Mastral (1 sez)



Gottfried Hohenegger
PBD, Sta. Maria
nou

Vicemastral (1 sez)



Ingün candidat

Grondcusglier (1 sez)



Georg Fallet
PCD, Müstair
fin qua



Gabriella Binkert
PPS, Sta. Maria
nouva

Suppleant (1 sez)



Jon Largiadèr
PLD, Sta. Maria
nou

«Noss scopo es il sustegn mental»

Club da fans Dario Cologna

Quai chi ha cumanzà avant quatter ons sco pitschen club da support per sustegner finanziamaing ün giuven sportist indigen, s'ha sviluppà ad ün dals plü gronds e plü superbis clubs da fans: il «Club da fans Dario Cologna».

MYRTHA FASSER

Üna mar da t-shirts, chapütschas e binderas cotschnas. Schurmas stan a l'ur da la via, sventuleschan cun binderas, güblan e claman. Quist'attenziun ed agitaziun da giuven e vegl valaiva sonda passada ad üna persuna. A quel Jauer chi ha guadagnà a l'Olimpiada a Vancouver 2010 üna medaglia d'or, Dario Cologna. La baja in Val Müstair es daspö là sainza cunfins. Daspö favrer as vezza, passond tras la Val Müstair, adüna darcheu placats e binderas chi attestan quai.

Sustgnair ün atlet na be in temps da medaglias, titels e pokals, dimpersè eir cur cha va per as morder tras ün temp da süttina, quai es la lezcha principala d'ün club da fans. Motivar, sbragir e chantar süls ultims meters avant il böt, eir schi va be plü per üna plazza i'l ultim terz. Quai sun quels muments ch'ün atlet ha il plü nair dabsögn da seis club da fans. «Sportscher sustegn mental, in buns ed in noschs temps, quai es nossa lezcha», disch Ilario Andri, il president dal Club da fans Dario Cologna. El maina il club daspö duos ons. Duos ons cun ün grond svilupp, curunats da success.

Publicaziun uffiziala Cumün da Scuol

Plan da quartier «Clozza»:

Intenziun d'introducziun

Tenor decisiun dals 17 mai 2010 ha il cussagl cumünal l'intenziun d'introdüer la procedura dal plan da quartier pel territori da Clozza (sco indichà aint il plan da zonas 1:2000) sco eir da schlargiar il perimenter pel stret da Clozza.

In basa a l'art. 53 da la ledscha chantunala davart la planisaziun dal territori (KRG) e l'art. 16 ss. da l'urden chantunala davart la planisaziun dal territori (KRVO) vain publichada quist'intenziun sco segua.

Territori dal plan da quartier

Sectur 1: parcelas 213, 212, 211, 210, 1614, 1613, 220, 1643, 221, 222, 223 e 1826

Sectur 2: parcelas 225, 228, 227, 226, 259, 258 e 260

Sectur 3 (schlargiamaint dal perimenter): parcelas 47, 214, 219, 17 e 218

Ils cunfins da quist territori sun visibels sül plan da situaziun 1:500 chi'd es exposc d'ürant il temp da publicaziun pro l'uffizi da fabrica.

Böts dal plan da quartier

Sectur 1: reglar l'avertüra, impustüt il parkegi e la fuormaziun

Sectur 2: reglar per intant be l'avertüra ed ün eventual access ad ün parkegi pel sectur 1

Sectur 3: amegldrar la situaziun pels peduns aint il stret da Clozza.

Protestas cunter l'intenziun d'introdüer la procedura dal plan da quartier Clozza e cunter ils cunfins dal territori dals 3 secturs sun d'inoltrar infra 30 dis daspö quista publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, 1. gün 2010

Il cussagl cumünal da Scuol
176.771.724

Dal club da support al club da fans

Avant quatter ons, cur cha'l club es gnü fundà nu vess amo ingün as fidà da s'insömgar d'ün tal success. Il bap da Dario, Remo Cologna e Fadri Cazin han fundà dal 2006 ün club da support cul böt da chattar ün pèr commembers chi güdan a finanziar il giuven atlet. Pac plü tard sun gnüts ils prüms success illa carriera da Dario Cologna ed our dal club da support es dvantà dal 2008 ün club da fans e sco president s'ha miss a disposiziun Ilario Andri da Müstair.

Uschè sco cha'l success da Dario Cologna es creschü dad on ad on es creschü eir il club da fans. «La gronda part dals fans deriva da la Val Müstair, da l'Engiadina e dal Vnuost, ma l'interess va eir surour il cunfin dal Grischun e da la Svizra, nus vain eir singuls fans da l'ester», quinta Andri. Special vi dal club da fans Dario Cologna sun eir ils numerus fans dal Vnuost. Part fan tuots i'l listess club, i'l «Club da fans Dario Cologna». Ils fans dal Vnuost han però ün'aigna persuna da contact, a Christian Regensburger da Tuer. Motivs perche cha'l Vnuost es eir fan da Dario daja plüs: Dario ha giovà plüs ons ballapè i'l club da ballapè da Tuer; il bap da Dario, Remo Cologna, abitaiva ün pèr ons a Tuer e la mamma da Dario, Christine, es oriunda da Stilfs i'l Vnuost.

Eir alch per l'uraglia!

Nouvs commembers survain il club sur la pagina d'internet uffiziala «www.dariocologna.ch» ingio cha'l club ha surgnü ün agen link «Fanclub». «Bler fans – e plü tard commembers – gnina però a cugnuescher eir a las cuorsas s'vess, a nus as sto vezzer... e dudir», manaja Ilario Andri. Il club dà in ögl, tuots sun vestits cun pullovers, giaccas e chapütschas cotschnas. Co cha'l club as fà dudir a las cuorsas, ha el preschantà eir in occasiun da la festa da sonda passada. E schi, a quist club as sto dudir! Il club posseda nempe amo üna gruppa speciala, üna gruppa da zampuogns (Treichelgruppe). 16 fin 20 homens dombra la gruppa chi vain manada da Hans Conradin da Valchava ed instruida da Daniel Ziswiler da Tschier. «Scha nus eschan preschaints a las cuorsas cun noss zampuogns, lura vaina l'attenziun dals oters visitaduors. La gliעד guarda e doda gugent a nossa gruppa da zampuogns», disch Ilario Andri.

Illa chascha nu resta bler

Dario Cologna es intant vendschader olimpic e vendschader da la coppa

mundiala – sustegn finanziar da seis club da fans nu dovra el plü! «Hai, noss scopo s'ha müdà. Hoz nu ramassaina plü raps, hoz es nos böt principal da sustegner a Dario mentalmaing, da til accompagnar a cuorsas e da motivar a bler'otra gliעד per Dario, pel sport da passlung e per la Val Müstair», declera Andri. Culs raps cha'ls commembers pajan nu vain però implida la chascha dal club. «Quels raps vegnan investits per laschar far artichels da fans sco chapütschas e pullovers, per far transparents e banderolas per las cuorsas e plünavant vain pajà la mità vi dals cuosts da viadi dals fans a las cuorsas», declera Ilario Andri las entradas e sortidas dal club – netto nu resta plü bler.

Dvantar plü professional

Davo las culissas dal club pisseran raduond tschinch personas per l'organisaziun: lavur administrativa, tschercher nouvs artichels da fans, organisar il viadis pro las cuorsas o organisar festas da retschaivimaint. S'inclegia tuot lavur in uffizi d'onur. Quantas uras da lavur cha quai sun? Ilario Andri e'l rest dal team nun ha mai tillas dombra, «ma id es üna bella part dal temp liber». Per l'avegnir ha Ilario Andri il böt da professionalisar ün pa il club. «Nus vulain dvantar ün club cun statüts, üna radunanza generala, üna suprastanza e tuot quai chi tocca pro. Fin uossa nu vaina quai. Quai es bel



Ilario Andri e seis grond idol Dario Cologna. Andri maina daspö duos ons cun corp ed orma il «Club da fans Dario Cologna».

fotografia: Myrtha Fasser

eir pels commembers, lura nu pajan els be lur import annual, els vegnan lura eir invidats a la radunanza generala ed han pro tschertas decisiuns eir pled in chapitel», uschè Ilario Andri. Previs es quist müdmaint amo per quist on. Per la suprastanza vess Ilario Andri gugent ün bun masdügl tanter rapreschantants da la Val Müstair e da l'Engiadina Bassa ed Engiadina/Ota.

Plünavant organisess il Club da fans Dario Cologna gugent üna jada l'on, d'ürant la stà, ün di d'inscunter tanter ils fans e lur idol. Il di dess esser ün inscunter per pitschen e grond cun ün program activ e bler temp per star da cumpagnia. Occurrenzas fixas i'l pro-

gram annual dal club nu daja uschi-gliö bleras. «La cuorsa da la coppa mundiala a Tavo es adüna sül program, dal rest provaina dad esser preschaints a las cuorsas in vicinanza, sco p.ex. illa Val Didentro. Las cuorsas cha nus nu pudain esser preschaints persunalmaing gioldaina però da cumpagnia in ün'ustaria», declera Ilario Andri. Var 12 fans sun dal rest eir stats da la partida a Vancouver. Ün punct culminant na be per Dario Cologna, eir per seis fans.

Ulteriuras infuormaziuns + contact per dvantar commember dal Club da fans Dario Cologna: www.dariocologna.ch – «Fanclub».

Proget da chant cun creschüts e scolars

Sent Creschüts e scolars da la 5. e 6. avla classa da Sent han realisà insembel ün proget da chant cun schlagers vegls suot il motto «Ferien und Sonnenschein». Prosa sonda sun els pronts pel concert.

Sco proget chi düra da november fin gün exerciteschan üna trentina da creschüts las listessas chanzuns sco quai cha'ls scolars imprendan d'ürant las uras da chant. Vers l'ultim daja lura exercizis cumünai. «Quista moda da chantar s'ha cumprovada, e tant ils creschüts sco ils scolars sun motivats da lavurar per ün böt, nempe per il concert final», manaja Andri Gritti, magister da Sent. El realisescha fingià per la quarta jada ün simil proget da chant in cumün ed ha eir il sustegn da seis collegas Nataglia Caviezel, Gian

Caviezel e Gianna Bettina Gritti-Raschèr chi al güdan a muosar las chanzuns. Il punct sül «i» a la preschantaziun mettan lura amo musicists da professiun. Sco dirigent coo-pescha Jachen Janett e per l'accompagnamaint musical pisseran Dumenic Janett e Risch Biert. Quist on vegnan chantats specialmaing schlagers tudais-chs chi transmettan als spectatuors in ün'atmosfera ligera da stà. I vegnan chantadas chanzuns da differents interprets da lingua tudais-scha sco Udo Jürgens, Arthur Beul, ils Comedian-Harmonists, ma eir hits rumantschs da Paulin Nuotclà.

Il concert da la 5. e 6. avla classa e creschüts da Sent ha lö in sonda, ils 5 gün, a las 20.15 illa baselgia da Sent. (anr/ads)

Franziska Preisig, giurista

3. commembra da la suprastanza dal circul



Franziska Preisig fo puncts e promovu colliaziuns

- cun sia competenza scu giurista promovida
- cun lavur chi persvada
- cun experienza politica ed ingaschamaint per l'avegnir da l'Engiadina.

Glista Libra

«La colliaziun sgüra da Segl a Malögia cumainza a Cuira.»

Claudia Troncana Grandcusglia



Dovrar il palc per discuorrer cul pövel

In algordanza da Jon Semadeni

A Lavin es sonda passada gnü festivà il 100avel anniversari da Jon Semadeni. Il public ha surgnü üna vasta invista ill'ouvra dal giubilar chi'd es stat activ pustüt sül champ da teater e cabaret ed ha tematisà criticamaing la politica engiadinaisa e grischuna davo la guerra.

Jon Semadeni es stat magister secundar in Val Schons ed a Scuol. Sper sia professiun s'ha el dedicà al teater ed al cabaret. El es stat iniziand da la gruppia ambulanta da teatrists «La culissa», chi'd es gnüda fundada amo d'ürant la guerra, e dal cabaret «La panaglia» chi ha gnü success eir gio la Bassa. I' decuors dal di sun gnüds preschantats refarats, quintadas algordanzas e preschantats documaints radiofonics e televisivs. La preschantaziun es gnüda organisada da la Lia Rumantscha e da l'Archiv svizzer da litteratura.

Annetta Ganzoni da l'Archiv svizzer da litteratura ha preschantà las producziuns cabarettisticas da Jon Semadeni. Cla Riatsch da l'università da Turich ha fat ün'interpretaziun da las figuris da la memoria illa prosa da l'autur. Davart la «Lia naira» ha referi David Truttmann, e Renata Coray ha preschantà a Jon Semadeni sco pionier dal gö auditiv.

Davomezdi han las algordanzas e las baderladas in connex cun Jon Semadeni laschà reviver il spiert ingaschà e

critic cha Jon Semadeni e seis collegas vaivan dal temp intuorn ils ons 1950. Rico Valär ha moderà la baderlada cun Angelica Biert, Ernst Denoth, Jacques Guidon e Leta Semadeni, la figla da l'autur, chi ha resenti già d'uffant quist spiert inspirant da scriver istorias. Eir la duonna da Jon Semadeni, Mengia nada Demarmels, ha collavurà strettamaing sül champ dal teater, e quai cun organisar las producziuns e plü tard eir sco actura.

Daspera ha ella trat sü quatter uffants «vaira sulvadis». Lur idea d'eira da discuorrer cul pövel sur dals problems da la vita, e quai malgrà gnivan magari inscuntrats da quel eir cun disfiduzcha e trattats da «tschiainders» girond da lö a lö cun lur «Culissa».

Ün quader chi nu quadra

La premiera da quista cumedgia es gnüda giovada l'on 1960 a Scuol. Tschinquanta ons plü tard, in occasiun da la dieta da commemoraziun da l'autur, ha la gruppia da teater da Ftan darcheu giovà il toc. La culissa ed ils costüms han rapreschantà ils ons 1960 ed eir la lingua es gnüda surtutta tala e quala da la versiun originala. Cun tun satiric ed ironic muossa Jon Semadeni aint in «Ün quader chi nu quadra» la superficialità da la cumünanza, ingio chi regna la nardà. Tenor il redschissur Mario Pult as tratta d'ün dals pacs tocs rumantschs cun taimpra da critica sociala. Üna vainchina da persunas da la gruppia da teater da Ftan s'ha partecipada davant o davo las culissas ed ha muossà üna buna preschantaziun. (anr/ads)

Expost ouvra scientifica da passa 500 ons

Radunanza generala dal Museum Stamparia Strada

La Societä da promoziun dal Museum Stamparia Strada exista fingiä daspö 15 ons. A la radunanza generala ha il president, Domenic Scharplatz pudü tour in cosegna ün cudesch vegl restaurà scrit dal cuntschaint Conrad Gessner da Turich.

NICOLO BASS

In occasiun da la 15avla radunanza generala da la Societä da promotuors dal museum Stamparia Strada ha il commember fautor André Chalverat da Turich surdat ün regal tuot special als respunsabels dal museum: ün cudesch da bes-chas restaurà chi'd es passa 500 ons vegl. Quist cudesch d'eira gnü scrit da Conrad Gessner da Turich (chi ha vivü dal 1516 fin al 1565) in lingua latina ed es plü tard gnü tradüt in tudais-ch. Il cudesch cumpiglia passa 1500 paginas e raduond 1100 illustraziuns e descriva in quatter differentas parts il muond da las bes-chas, dals utschels, dals peschs e da las serps. Conrad Gessner d'eira ün meidi respettà a Turich e scienza in lingua, teologia e botanica. Sias differentas ouvras sun arcugnuschüdas ed han gnü lung temp üna grond'importanza per la perscrutaziun da la medicina e scienza natürala. Gessner es eir stat l'iniziand da l'üert botanic a Turich – eir scha quel ha pudü gnir realisà pür lösch davo sia mort. Üna sculptura da Gessner documentescha amo hoz quist fat.

Ouvra da Konrad Gessner

André Chalverat ha tut in consegna l'ouvra istorica l'on 2008 in ün stadi fich nosch. Dürant ün on e mez ha el organisà la restauraziun e pisserà cha las paginas mancantas e ruinadas vegnan cumpletadas. In sonda passada ha il president dal Museum Stamparia Strada, Domenic Scharplatz pudü tour in consegna l'ouvra restaurada, chi vain stimada da Chalverat cun ün import da passa 50 000 francs. Per Scharplatz es quai üna grond'onur da pudair tour in consegna quist'ouvra importanta ed el es persvas da chattar ün bun lö i'l Museum Stamparia Strada per preschantar il cudesch als visitaduors. El manzuna eir cha la restauraziun es eir gnüda sustgnüda da la Fundaziun Stamparia Strada.

L'on da gestiun 2009 es stat per Scharplatz da success ed intensiv. L'ingrondimaint dal museum cun üna



André Chalverat (a schnestra) surdà il cudesch prezios illa chüra da Domenic Scharplatz, president dal Museum Stamparia Strada.

fotografia: Nicolo Bass

plattafuorma per preschantar cudeschs s'ha verificada ed es eir dvantada ün magnet per visitaduors. Eir l'exposiziun speciala sur dals utschels ha gnü pel president success ed ha atrat a differentas gruppas a visitar il museum. «In general han visità bleras gruppas da classas da scoula fin societats da l'ester il museum d'ürant l'on 2009», declera Scharplatz als commembers preschaints a la radunanza.

La societä da promotuors dombra actualmaing 307 commembers ed ha d'ürant l'on 2009 pudü metter raduond 13 000 francs a disposiziun a la Fundaziun Stamparia Strada. Sco nouv chaschier da la societä es gnü elet Georg Häfner, chi rimpiazza a seis bap e commember d'onur Gian Häfner da Strada.

Exposiziun sur da las fluors

Eir d'ürant quist on han ils respunsabels organisà ün'exposiziun speciala cul tema «Fluors da nossas muntog-

nas». L'exposiziun es gnüda concipida da Hanspeter Steidle ed el maina als 10 lügl ün'excursiun botanica intuorn Strada. In occasiun da la radunanza generala ha Angelika Abderhalden referi sur da las fluors sülla prada in Engiadina Bassa. Tenor Abderhalden tocca l'Engiadina Bassa pro las regiuns cun la plü blera prada sütta cun gronda biodiversità in Svizra. «In Svizra vegnan avant raduond 3000 sorts da fluors e da quellas raduond 1000 in Engiadina», declera ella impreschiunantamaing. Eir il fat cha raduond 70 pertschient dals splerins chi existan in Svizra vegnan avant in Engiadina Bassa demuossa la gronda biodiversità da la regiun.

L'exposiziun speciala sur da las fluors po gni visitada d'ürant las uras d'avertüra dal Museum Stamparia Strada. Quellas sun adüna la sonda da las 15.00 a las 17.00. Dürant ils mais lügl ed avuost eir la gövgia da las 15.00 a las 17.00.

Il pionier da film Engiadinais

Retrospectiva cun films da Mic Feuerstein

Mic Feuerstein, il pionier da film Engiadinais, vaiva ün bun ögl per la natüra ed ha realisà blers films. Divers da quels sun gnüts preschantats gövgia passada a Vnà.

Suot il titel «il pionier» ha la Lia Rumantscha, Ediziun Piz e la Televisiun Rumantscha preschantà gövgia passa- da illa baselgia a Vnà films da Mic Feuerstein. Sper ils films es eir gnü preschantà la persuna Mic Feuerstein da Claudia Knapp e dad Ernst Denoth. Tuots duos cugnuschaiavan bain a Feuerstein ed han savü da quintar ün per anecdotes. Mic Feuerstein es nat als 17 november 1928 ed es mort als 14 mai 2004. El d'eira fich attachà a sia patria, l'Engiadina ed üna vita sainza muntognas e bes-chas nu füss per el gnü in dumonda.

Il pionier

«Fingiä bod, avant chi daiva televisiun, ha el cumanzà a fotografar e filmar. Seis idol d'eira Luis Trencker», ha tradi Knapp. El nu d'eira amator da l'elettronica ed ha uschè adüna filmà cun material tradiziunal chi til d'eira blier plü simpatic. Sco cha Denoth ha manzunà, as dudiva suvent l'expressiun «Gröllhalden Fellini» quai chi nun ha disturbà a Feuerstein. Anzi, ch'el saja dafatta stat ün pa superbi da seis surnom. Plü bod nu's d'eiran ils blers conscients da la valur dals films da Feuerstein e tras quai sun blers documaints displaschavelmaing its a

perder. Dal 1968 ha Feuerstein realisà il film «Omagi a l'En», ün film alb e nair chi muossa l'En in tuot sias fatschettas davent dal Lai Longhin fin giosom l'Engiadina. I' commentar dal film cur cha l'En banduna sia patria as doda il pleds: «L'En perda sia tschantescha ladina e si'orma rumantscha». «Il film muossa la plü bella pussibla fuorma da l'En», han commentà Denoth e Knapp la preschantaziun vissa.

Sia paschiun d'eiran las bes-chas

Ün dals plü cuntschaints films da Feuerstein es sgüra il film «Muntanella», o marmotta sco ch'el nomnaiva quellas bes-chas. Il film es gnü realisà dal 1986 in culur ed ha gnü success in Svizra (DRS) ed eir in Germania (ZDF). Il film ha üna lunghezza da 22 minuts e muossa il viver da las muntanellas. Il commentar dal film es gnü fat dad Ernst Denoth chi ha lavurà suvent cul pionier ed ha perquai commentà divers films da Feuerstein.

Quai chi mancaiva da quel temp pro la televisiun d'eiran temas actuals. «Quai nu d'eira però la gronda paschiun da Mic», ha confermà Knapp. Uschè saja gnüda realisada la Cronica Grischuna chi infuormaiva davart las actualitads.

Chasper Buchli da Zernez ha eir lavurà insembel cun Mic Feuerstein, impustüt per films da bes-chas. «El d'eira ün uman tuottafat special, i's vaiva l'impreschiun ch'el attraiva las bes-chas. Nus pudaivan spettar lösch per verer co cha'ls tschiervis combativa, scha Mic d'eira d'intuorn schi cumbattiva els per Mic fin ch'el vaiva seis film in chaista». (anr/bcs)

Forum d'elecziun

Per üna buna reparti-ziun illa Regenza

Decisiuns politicas as basan in Svizra ed in Grischun sün soluziuns da cumpromis. Per cha talas dvaintan pussiblas faja dabsögn cha las forzas dominantas illa politica sajan rapreschantadas eir illa Regenza. Scha partits marginals o dafatta da quels cun ün profil chi tschercha daplü l'opposiziun co il consens fan part da la Regenza e cha oters partits tradiziunals vegnan exclus da quella, es quai ün nosch segn per üna politica constructiva chi vain portada eir dal parlament e dal pövel. Quai es ün argument per dar la vsuch a Martin Jäger. Ün seguond argument sun las experiencias evidaintas i'l sector da la scoula sco eir sia posiziun i'l Grond Cusagl inua cha Martin Jäger s'ha profilà tras sias competenzas da dialog e da cumpromis. Romedi Arquint, Chapella



Cumün da Scuol

No tscherchain pels 1. avuost 2010 o tenor cunvegna ün(a)

Manadra/manader pell'allianza d'impostas (pensum da 100 %)

Incumbenzas

Quist post cumpiglia da manar l'uffizi d'impostas da l'allianza d'impostas dals cumüns da Scuol, Ftan, Ramosch, Sent e Tarasp sco eir l'uffizi d'impostas cumünal da Scuol.

La manadra o il manader es respunsabel pel evader las taxaziuns ordinarias da persunas natüralas dals cumüns da l'allianza e pel cumün da Scuol ultra da quai las taxaziuns d'impostas specialas (müdamans, guadagn fundiaris etc.). In quistas lavuors vegn ella/el sustgnü/da d'üna collavuratura chi'd es ingaschada a temp parzial fingiä daspö divers ons.

No spettain

Üna scolaziun professiunala commerciala (d'avantag cun cugnuschentschas d'impostas) o ün'otra fuormaziun equivalenta, scha pussibel da lingua rumantscha e magari cun matura professiunala. D'avantag es d'avair la patenta d'auto pella cat. B. Lö da domicil: in ün dals cumüns dal consorzi.

No spordschain

Üna lavur interessanta ed independenta, ün salari chi correspuonda al profil da la piazza, bunas prestaziuns socialas ed ulteriuras cundiziuns da lavur favuraivlas. Implü la pussibilità da's scolar inavant specificamaing sül sector d'impostas.

Entrada in piazza

Ils 1. avuost 2010 o tenor cunvegna.

Infuormaziuns

La secretaria d'impostas Cilgia Rest (081 864 71 62) o l'actuar cumünal Daniel Bulfoni (081 860 02 88) stan a disposiziun per ulteriuras infuormaziuns.

Annunzcha

L'annunzcha per la piazza culla solita documainta sto gnir inoltrada a la direcziun dal cumün, chasa cumünala, 7550 Scuol, fin il plü tard als 17 gën 2010.

möbelstocker chur

ROLF BENZ GENIESSEN SIE DIE ABSOLUTE VIELSEITIGKEIT!



Masanserstrasse 136 | 7001 Chur | Telefon 081 354 95 00 | Montag – Freitag 9.00 – 18.30 Uhr | Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

WOHNFESTIVAL 14. MAI – 5. JUNI 2010

Graubündens grösstes Einrichtungszentrum

Vorhänge Heimtextilien **decora**

Küchen | Bäder Innenarchitektur **walker**

Innen- und Aussenleuchten **PERLUCE**

Parkett Bodenbeläge **flura**

Teppiche klassisch modern **ORIENTA DESIGN**

www.einrichtungszentrum-chur.ch

Michael Pfäffli · St. Moritz als **Grossrat** bisher **FDP Die Liberalen**



Zusammen mit Christian Hartmann, Annemarie Perl-Kaiser, Duri Bezzola, und Gian Peter Niggli **Kreiswahlen** 13. Juni 2010

Runder Tisch mit den BDP-Kandidaten

Zum gemeinsamen öffentlichen Gespräch laden ein: Die Regierungsräte **Barbara Janom-Steiner** und **Hansjörg Trachsel** sowie Vize-Kreispräsident-Kandidat **Gian Duri Ratti** und die Grossratskandidaten.

Donnerstag, 3. Juni 2010
16.15 bis ca. 18.00 Uhr im Hotel Crusch Alva, Zuoz
18.30 bis ca. 19.45 Uhr im Hotel Steffani, St. Moritz
ab 20.15 Uhr im Schiessstand Samedan Spaghetti werden offeriert

Wir freuen uns auf viele interessierte Engadiner **BDP** Oberengadin 176.771.695

Für Drucksachen: Gammeter Druck AG, St. Moritz Telefon 081 837 90 90



UFFICINA

Das besondere Kleid für Ihre Blumen

Blumenkisten aus Lärchen- oder Fichtenholz in verschiedenen Grössen und Formen – Verkauf im Werkstattladen der Ufficina und im Fachhandel.

Öffnungszeiten des Werkstattladens im Alten Spital, Samedan: Montag bis Freitag: 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.30 Uhr

UFFICINA L'INCONTRO BUTTEGA
 Verein Geschützte Wohn- und Arbeitsplätze Engadin und Südtäler
 Societed Plazzas da dmura e da lavur protettas Engiadina e valledas dal süd
 Associazione Posti di lavoro e residenza protetti Engadina e Valli Meridionali

Engadiner Post – Die Regionalzeitung POSTA LADINA

Von Dienstag, 1. bis Samstag, 5. Juni 2010

GERANIEN-GROSSMARKT

in St. Moritz-Bad
Parkplatz Signalbahn

Öffnungszeiten:

Dienstag-Donnerstag	8.00-18.30 Uhr
Freitag	8.00-20.00 Uhr
Samstag	8.00-17.00 Uhr

Am Dienstag und Mittwoch, 1. und 2. Juni, ist unser Produzent aus Züberwangen zu Gast. Lassen Sie sich beim Geranienkauf direkt von der Firma Rutishauser beraten!

Wir topfen die bei uns gekauften Pflanzen gratis für Sie ein.



Für Balkonräume.



Für mich und dich.

alpingehärtet Beim Hotel Sonne, St. Moritz-Bad
Engadiner Blumenmarkt
 Di, 1.6. bis Do, 10.6. (ohne Sa) 10-17 Uhr

Aktion Sommerpflanzen

10er-Schalen	0.70 pro Pflanze
Petunia in Sorten	1.90 statt 4.60
Sommernelken	3.90 statt 6.90
Universalerde 40 lt.	5.90 statt 7.90

Alpin Gärtnerei Celerina
 Prolizun, nahe Innpark
 Mo-Sa, Riesenauswahl, Pflanzen aus
 Eigenproduktion
 Katalog anfordern!

Tel. 081 410 40 70
 Fax 081 410 40 77
 www.schutzfilisur.ch



www.engadinerpost.ch

Zu vermieten in **S-chanf** per sofort
 oder nach Vereinbarung neue grosse
2 1/2-Zimmer-Wohnung
 Mietzins Fr. 1300.-
 inkl. 1 Garagenplatz + NK
Tel. 081 723 85 32 (bis 20.00 Uhr)
 158.783.129

REISEBÜRO
TRAVEL-TOURS AG Leo Etterlin

Kulturelle Sonderreisen

**Sonderfahrt nach Oberammergau
 vom 11./12. Juni 2010**

Gönnen Sie sich den Besuch des imposanten Passionsspiels in Oberammergau (nur alle 10 Jahre) - die letzten Plätze!
 Verlangen sie das detaillierte Reise-programm

**Scala Milano:
 «Faust» - Oper vom 30. Juni und
 2./5. Juli 2010**

Kat. Gallaria ca. Fr. 180.-

TRAVEL-TOURS AG ST. MORITZ
 E-Mail: info@travel-tours.ch
 Telefon 081 833 40 91
 176.771.723

Morgen, 2. Juni 2010
 mit **Gipfeli für Sie**

FDP
 Die Liberalen

Regierungsrat

Martin Schmid
 im Gespräch mit Ihnen



Zuoz staziun:
 09.00 bis 10.00 Uhr

Samedan Crappun/Coop:
 10.30 bis 11.30 Uhr

St. Moritz Nähe Coop:
 14.00 bis 15.30 Uhr



Regierungs-
 wahlen
 13. Juni 2010

www.fdp-oberengadin.ch

 **Lyceum Alpinum Zuoz**
 SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL



Wer braucht schon Glück?
 Für die Aufnahmeprüfung wünschen wir viel Erfolg.

Heute gilt es ernst. Für die Aufnahmeprüfung ins Untergymnasium wünschen wir allen Schülerinnen und Schülern viel Kraft und Erfolg. Und natürlich auch viel Glück!

Wir freuen uns, wenn wir die Besten von euch nächstes Jahr bei uns in Zuoz zum neuen Schuljahr begrüßen dürfen.

Lyceum Alpinum Zuoz AG
 CH-7524 Zuoz, Switzerland

Tel +41 81 851 3000
 Fax +41 81 851 3099

info@lyceum-alpinum.ch
 www.lyceum-alpinum.ch

 **ONLINE-TIPPSPIEL ZUR WM**
GEWINNEN SIE EIN
iPAD ODER EINES VON
FÜNF NATI-TRIKOTS!
www.optik-wagner.ch/wmgame



CARL HEUSSER AG, GARAGE Pneuhaus Häfner Ramosch, KAISER AG

EINLADUNG TESTTAG

JCB Baumaschinen, Paus Dumper und Kaiser Schreitmobilbagger

Deponie Bos-chetta Plauna, 7525 S-chanf

Freitag 4. Juni 2010 09.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 5. Juni 2010 09.00 bis 22.00 Uhr
Sonntag 6. Juni 2010 09.00 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns sehr, Ihnen anlässlich unseres nächsten Testtages in Zusammenarbeit mit der Firma Garage Pneuhaus Häfner die zwei brandneuen Modelle **JCB Bagger 8065 ZTS** und **JCB Bagger 8085 ZTS** vorzustellen. Natürlich haben Sie an diesem Tag nicht nur die Möglichkeit, diese zwei Neuheiten zu testen, sondern Sie können sich auch von verschiedenen anderen Maschinen persönlich überzeugen lassen. Gerne freuen wir uns auf Ihren Besuch.



 Jedes kranke Kind braucht einen Arzt. Darum steht das Kinderspital in Bethlehem allen Kindern offen - egal ob arm oder reich, unabhängig von Religion und Nationalität. Eine Oase des Friedens inmitten des Nahost-Konflikts.
Spenden Sie jetzt für die Kinder von Bethlehem!

Zukunft schenken

Spendenkonto
 PK 60-20004-7

Für Ihre Fragen
 Kinderhilfe Bethlehem
 Tel. 041 429 00 00
 info@khhb-mail.ch

 **KinderhilfeBethlehem**
 Wir sind da.

www.kinderhilfe-bethlehem.ch

ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

Digital oder analog?

Wir verarbeiten als Fotofachgeschäft alle Ihre Fotos in bester Qualität.

Studiofotos für Ausweis
Familien oder Kinderbilder

Papeterie
fotoflury.ch **flury**
7504 pontresina



DIE SPEZIALISTEN FÜR EVENTS & AUSSERGEWÖHNLICHE ERLEBNISSE

CRYSTAL EVENTS ST. MORITZ
TEL +41 (0)81 834 49 35
WWW.CRYSTAL-EVENTS.CH

081 837 32 32 pomatti.ch

Pomatti
Mehr als Strom.

BLECH MIT ECKEN UND KANTEN

Mit unserer neuen Abkantpresse biegen wir Stahl, Chromstahl und Alu bis 8mm. Auch Design für Inneneinrichtungen wie Lampen und Möbel gehört zu unseren Stärken.

Unser Team freut sich auf die nächste Herausforderung.

R **CORSIN RAUCH**
METALLBAU
7530 ZERNEZ
081 806 14 85
rauchmetall.ch

JENNY BEVER
EISENWAREN SA TEL. 001 851 10 80

Ihr Handwerkercenter
im Engadin

Tel. +41 (0)81 851 10 80
Fax +41 (0)81 851 10 99
E-Mail: info@jennybever.ch
Internet: www.jennybever.ch

pitsch-ing.ch

Softwareentwicklung

- Websites mit Content Management.
- Datenbankanwendungen im Internet oder lokal.
- Zugespinn auf Ihre Bedürfnisse.
- Für Firmen, Gemeinden, Vereine, Private.

Nicolo Pitsch Tel. 081 864 00 44
www.pitsch-ing.ch 7551 Ftan



Professionelle Badplanung mit Hosang Sanitär AG

Optimal geplante Traumbäder

Für die gelungene Realisation eines neuen Bades ist die durchdachte Planung essenziell, ebenso die professionelle Umsetzung dieser Planung. Bei uns sind beide Aspekte in besten Händen. Mit umfassenden Lösungen für Neu- und Umbauten setzen wir Kundenwünsche in die Tat um – und schaffen Traumbäder nach Mass. Bäder zu planen ist eine ebenso anspruchsvolle wie lohnende Herausforderung. Zahlreiche Aspekte gilt es zu beachten, viele Fragen stellen sich. Welche Anmutung soll der Raum dereinst aufweisen? Welche Emotionen soll er auslösen? Welche Möbel und Sanitärapparate sollen zum Einsatz kommen? Wie soll die Farb- und Formensprache sein? Wie soll der Raum beleuchtet werden?

Individuelle Konzepte

Die Badplaner von Hosang Sanitär AG verfügen über ausgewiesene Kompetenz und grosse Erfahrung, um diese Fragen optimal zu beantworten. Mit ganzheitlichen

Lösungen für Neu- und Umbauten lassen sich individuelle Kundenwünsche nahtlos umsetzen. Dabei bieten die Bad-Profis von Hosang eine umfassende Betreuung. Vom ersten Beratungsgespräch in unserer Ausstellung über die Planung und Konzeption bis zur Realisation und Fertigstellung sind Sie in besten Händen – und mit Ihnen auch Ihre Ideen und Bedürfnisse hinsichtlich des neuen Bades. Schliesslich soll Ihr neues Bad, in welchem Sie täglich eine beträchtliche Zeit verbringen, vollumfänglich Ihren Vorstellungen und Wünschen entsprechen. Sie brauchen sich um nichts zu kümmern! Wir koordinieren die Arbeiten vor Ort und dank unserem neuen, modernen Staubfresser können wir Ihnen erst noch einen praktisch staubfreien Umbau garantieren.

Ästhetik und Funktionalität im Einklang

Auf Ihre Fragen einzugehen, Ihr Stilempfinden in das Bad-design zu übersetzen und ein Bad zu realisieren, das Sie sowohl ästhetisch als auch funktional überzeugt – dies sind Versprechen, welche wir Badplaner von Hosang Sanitär AG einzulösen vermögen.

Seit über 50 Jahren erfolgreich

Das Unternehmen beschäftigt vier Mitarbeitende, wurde 1959 durch Johann und Jürg Hosang in Zuoz gegründet und steht seit 1999 unter der Leitung von Karin und Roger Tremp. Als Mitglied der BadeWelten Genossenschaft verfügen wir über ein breites Kompetenznetzwerk und können auf Produkte führender Hersteller zurückgreifen.

HOSANGs
BadeWelten®
Profli-Ideen und Spass rund ums Wasser

Hosang Sanitär AG | Gewerbehau Islas | 7524 Zuoz
Tel. 081 854 12 75 | Fax 081 854 19 71
hosang.sanitaer@bluewin.ch

HOSANGs
BadeWelten®
Profli-Ideen und Spass rund ums Wasser

Badplanung/Gestaltung
Ausstellung

Hosang Sanitär AG Zuoz
Tel. 081 854 12 75

Ihr Spezialist für
Satellitenanlagen
und Antennenbau!

ADRIENI

RADIO TELEVISION
7550 SCUOL 081 864 19 65
Im unteren alten Dorfteil

Ihr kompetenter Partner
der Haustechnik
www.duttweiler-ag.ch

F. Duttweiler AG
Quadratscha 15 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 07 50, Fax 081 851 07 69
info@duttweiler-ag.ch

CHEM. REINIGUNG/WÄSCHEREI

Allegria
MARTELLI
Via Grevas 6c, 7500 St. Moritz
Telefon / Fax 081 8 33 13 18
Natel 078 679 43 05

- HAUSLIEFERDIENST • SPEZ. REINIGUNGEN
- BÜGELSERVICE • EXPRESSDIENST
- NÄHSERVICE/SCHNEIDEREI, AUCH LEDER
- IMPRÄGNIERUNGEN

Öffnungszeiten: Mo – Fr 7.00 – 18.30, Sa 7.00 – 17.00

ELEKTRO WEISSSTANNER AG 7505 Celerina
Postgebäude
Tel. 081 833 47 47

Ihr Fachmann für:

- Elektroinstallationen
- Telefon-, TV-SAT- Anlagen
- Beleuchtungen
- Haushaltgeräte
- Reparaturen
- Notfall-Dienst

www.weisstanner.ch
elektro@weisstanner.ch

SKISCHULE MIT QUALITÄT.



«BEI UNS ERLEBST DU
SCHNEESPORT!»

SUVRETTA SNOWSPORTS SCHOOL
Via Chosellas 1 · 7500 St. Moritz
+41 (0)81 836 61 61 · www.suvretta.com



Dario Cologna präsentierte sichtlich mit Stolz den unzähligen Münstertalern, Engadiner und Vinschgern seine Goldmedaille.



Ein rot-weisses Meer! Die vielen Kinder, alle mit Fan-Shirts, Fan-Mützen, Transparenten und Schweizer Fahnen ausgerüstet, sorgten für ein farbenfrohes Fest. Fotos: Myrtha Fasser

Dario-Symphonie in rot-weiss

Hunderte feierten in Münstair ihr Sportidol



Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, auch begeisterte Wintersportlerin.



Darios Mutter, Christine Cologna, wurde in einem besonderen Gefährt zum Festzelt gefahren.



Vor dem Festzelt stehen der Fanclub, die Treichelgruppe und unzählige Fans Spalier – Dario Cologna freute sich sehr.



Die Treichelgruppe, die dem Fanclub Dario Cologna, angehört empfing den Münstertaler Star lautstark.



Die Schulkinder hatten die Möglichkeit, Dario Cologna Fragen zu stellen. Livio Foffa, Moderator des Festes, bei den Interviews.

Vorbild, Champion – und ein Schlitzohr

Was Freunde, Bekannte und Prominente über Dario Cologna sagen

Es war ein grosses Fest. Und alle waren da: 1500 Münstertaler und jede Menge Prominenz. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» fragte die Leute, was ihnen als Erstes in den Sinn kommt, wenn sie an Dario Cologna denken.

FRANCO FURGER



Urs Imboden; Skirennfahrer aus dem Val Müstair, der im Weltcup für Moldawien startet:

«Dario ist ein absoluter Ausnahmekönner, der Unglaubliches erreicht hat. Ich habe allengrössten Respekt vor ihm, denn als Athlet kann ich nachvollziehen, wieviel Disziplin und hartes Training in seinen Leistungen steckt.»



Remo Cologna; Vater von Dario:

«Wenn ich an Dario denke, empfinde ich einfach viel Freude und grossen Stolz.»



Eveline Widmer-Schlumpf; Bundesrätin und Festsprecherin am Dario-Cologna-Fest:

«Dario Cologna steht für Durchhalten, Spontaneität, Natürlichkeit, mentale Stärke. Er ist ein grosses Vorbild und Werbeträger für die Schweiz.»



Barbara Janom Steiner und Hansjörg Trachsel; Regierungsräte des Kantons Graubünden:

Trachsel: «Dario Cologna hat mit dem Olympiasieg und dem Gesamtweltcup-Titel zwei grossartige Erfolge feiern können, für die es ganz unterschiedliche Qualitäten braucht. Das ist beeindruckend.»

Janom Steiner: «Ich muss immer daran denken, wie ich vor dem TV mitgefiebert und mitgezittert habe. Grossartig, dass solche Sportler aus Graubünden kommen.»



Christine Cologna, Mutter von Dario:

«Mit Dario hatte ich es als Mutter immer leicht. Zwar ist er etwas chaotisch, doch er war meistens ruhig und brav und auch ein guter Schüler. Schön, ist er wieder mal zu Hause, ich sehe ihn so selten.»



Curdin Perl; Langläufer, Teamkollege und Zimmergenosse von Dario:

«Er ist ein sehr guter Freund von mir, mit dem ich über alles reden kann – auch über andere Dinge als nur Langlaufen. Dario ist der beste Zimmergenosse, denn mit ihm ist es immer lustig. Wir können super voneinander profitieren. Und wer ihn kennt, weiss, dass er nicht immer so ruhig und zurückhaltend ist. Er ist auch ein grosses Schlitzohr.»



Arno Lamprecht, Gemeindepräsident der Gemeinde Val Müstair:

«Mich freut es, dass Dario ein Jauer ist. Er ist trotz seinen Erfolgen bescheiden geblieben und steht mit den Füissen fest auf dem Boden. Das macht ihn so sympathisch.»



Emil Tall (links) und Ivo Domaso, der alte und neue Präsident des Engadin Skimarathon:

«Als Erstes kommt uns natürlich der Engadin Skimarathon in den Sinn, Dario hat diesen ja bereits zwei Mal gewonnen. Ach ja, und natürlich ist er auch Olympiasieger und ein grosser Langlauf-Champion.»

Nachgefragt: Dario Cologna

«Die Münstertaler wissen, wie man feiert»

Nach dem Dorfumzug hatte die «Engadiner Post/Posta Ladina» kurz Gelegenheit, mit Dario Cologna zu reden:

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Sie wurden soeben auf einem goldenen Sessel durch das Dorf gefahren, die Leute haben Ihnen begeistert zugejubelt. Sie müssen sich fühlen wie der König des Val Müstair?

Dario Cologna: (lacht) Es ist natürlich ein tolles Gefühl, wenn mir die Leute so zujubeln und dass alle hinter mir stehen und mich unterstützen. Es ist aber auch ein komisches Gefühl, so ausgestellt zu sein. Ich habe es trotzdem sehr genossen und freue mich, wieder einmal im Val Müstair zu sein, denn ich war schon lange nicht mehr zu Hause.

EP: Sie haben schon viele Ehrungen und Feiern erleben dürfen. Was macht das Dario-Cologna-Fest in Müstair speziell?

Cologna: Da ich hier aufgewachsen bin, kenne ich fast alle Leute persönlich. Das macht diesen Empfang speziell und besonders emotional. Es ist fast wie bei der Medaillenübergabe in Whistler.

EP: Wie würden Sie die Menschen im Val Müstair charakterisieren?

Cologna: Sie sind begeisterungsfähig und wissen, wie man gute Feste feiert (lacht). Mich beeindruckt auch der grosse Zusammenhalt im Tal.

EP: Inzwischen sind mehr als drei Monate seit Ihrem Olympiasieg vergangen. Haben Sie schon realisiert, was Sie alles erreicht haben?

Cologna: Ich weiss natürlich, was ich erreicht habe. Aber um alles zu realisieren, brauche ich wohl noch etwas Zeit. Ich kam zum Beispiel noch nicht dazu, mir den 15-Kilometer-Lauf mit meinem Sieg am Fernseher anzusehen. Das will ich in nächster Zeit in einer ruhigen Stunde nachholen.



Dario Cologna im goldenen Sessel.

Foto: Myrtha Fasser

EP: Hat sich Ihr Leben mit dem Olympiasieg total verändert?

Cologna: Die Veränderung kam eher im letzten Winter mit dem Sieg an der Tour de Ski, da wurde ich plötzlich ins Rampenlicht gerückt.

EP: Über welche Begegnungen heute Abend freuen Sie sich am meisten?

Cologna: Alte Schulkollegen zu treffen und mit ihnen über alte Zeiten zu plaudern. Denn ich sehe sie nur noch selten. Ich hoffe, ich finde nach all den offiziellen Feierlichkeiten etwas Zeit, mit ihnen zusammen sein zu können.

EP: Und wann glauben Sie, gehen Sie heute Abend ins Bett?

Cologna: Keine Ahnung, das habe ich nicht geplant. Vor einem Jahr war es jedenfalls ziemlich spät, das wird heute wohl nicht anders sein.

Interview: Franco Furger

Mit neuen Trikots zu Gast bei den Bayern

Fussball Die «best-of-five»-Serie geht weiter: Leicht geknickt, und doch voll schöner Erlebnisse kamen die Fussballer vom FC Engadin St. Moritz von ihrem Freundschaftsspiel gegen die Senioren des FC Bayern München kürzlich aus München zurück ins Engadin, musste man sich doch mit einer deutlichen 0:3 Niederlage anfreunden. Rechtzeitig fertiggestellt, kamen dabei zum ersten Mal die neuen Trikots der Engadiner auswärts zum Einsatz, die mit dem Destinationslogo versehen Werbung für das Engadin in Bayern machten.

Nachdem im letzten Sommer auf Einladung von Pfarrer Michael Landwehr von der Evangelischen Kirchengemeinde Samedan 15 Spieler der Seniorenabteilung des deutschen Rekordmeisters zusammen mit ihren

Frauen für ein kurzes Wochenende ins Engadin gereist waren, stand nun im Frühjahr 2010 das bereits vierte Spiel beider Teams am Hauptsitz des FC Bayern München an der Säbenerstrasse in München an. Im Zwischenklassensystem aller Spiele steht es nun 4:4. Ein weiteres Spiel im Engadin wird die Serie dann entscheiden.

Die Freundschaftsspiele zwischen dem FC Engadin St. Moritz und dem FC Bayern München sind «ein Projekt im Zusammenhang von Kirche und Tourismus, Glaube und Sport», so Bayern-Mitglied Pfarrer Landwehr, auf dessen Initiative diese Begegnungen beruhen und der seit Jahren persönlich befreundet ist mit FCB-Seniorenvorstand Harald Meyer.

Für die engagierten Kicker des FC Engadin St. Moritz (eigentlich als

Handballclub bekannt), die sich wöchentlich donnerstags in der Turnhalle des Schulhauses Grevas in St. Moritz zum Fussballspielen versammeln und aus dem ganzen Oberengadin kommen, war der Ausflug nach München trotz dieser Niederlage ein voller Erfolg. «Wir haben die Begegnungen beim FC Bayern genossen, die Weltstadt mit Herz erkundet, die Kameradschaft gepflegt, einem sensationellen 7:0 Sieg des FC Bayern München an seinem vorletzten Bundesliga-Heimspieltag in der Allianz Arena beiwohnen können und uns in unseren neuen Trikots wohlgefühlt, mit denen wir die Region würdig vertreten konnten», betonte Kapitän Michael Landwehr, der am Abend der Begegnung die bayerischen Gastgeber u.a. mit Engadiner Nusstorten beschenkte. (Einges.)



Der FC Engadin St. Moritz in den neuen Trikots vor dem Freundschaftsspiel gegen die Senioren von Bayern München.

Bündner Kreiswahlen

Michael Pfäffli,
St. Moritz, FDP, bisher

Kandidiert als Grossrat

Beruf: lic. iur. HSG, Unternehmer

Jahrgang: 1962

Portiert von: FDP

Michael Pfäffli ist Inhaber der Firma Pfäffli sowie Grossrat seit 2006. Er ist Mitglied der grossräthlichen Kommission für Gesundheit und Soziales, Präsident der FDP Graubünden, Co-Präsident der Gewerbegruppe im Grossen Rat und Vorstandsmitglied von Avegnir. Er möchte sich in Chur weiterhin für die spezifischen Anliegen der Region einsetzen, wie für die massvolle Besteuerung von Erstwohnungen, die Stärkung des Spitals Oberengadin oder die Bekämpfung der wachsenden Bürokratie. Sein Engagement soll aber auch dazu beitragen, dass der Kanton Graubünden im Standortwettbewerb weiter an Attraktivität gewinnt. Dies kommt auch dem Oberengadin zugute. Das Oberengadin im Grossen Rat zu vertreten und sich für das Wohl des ganzen Kantons einsetzen zu dürfen, ist für ihn eine grosse Ehre: Visionen zu entwickeln, Debatten zu führen, und Lösungen zu finden ist eine tolle Herausforderung – kurz gesagt, die Arbeit als Grossrat macht ihm wirklich Freude!

Gian Peter Niggli,
Samedan, FDP, neu

Kandidiert als Grossrat

Beruf: eidg. dipl. Meisterlandwirt

Jahrgang: 1959

Portiert von: FDP

Gian Peter Niggli ist Betriebsinhaber einer Angusrinderzucht und kandidiert neu als Grossrat. Er ist Mitglied im Kreisrat Oberengadin, Vorsitzender der FDP-Fraktion im Kreisrat, Gemeindevorstand von Samedan und Präsident der Bildungskommission LBBZ (Plantahof). Priorität haben für ihn die Grundpfeiler «nachhaltiger Tourismus und attraktive Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, verbunden mit fortschrittlicher Bildung». Das Entwicklungspotenzial soll so genutzt werden, dass die Raumplanung das Gleichgewicht zwischen Ökologie und Ökonomie ermöglicht. Der Kanton soll im Finanzausgleich vermehrt Gelder im Oberengadin reinvestieren können. Eine gute verkehrstechnische Erschliessung auf allen Ebenen ist zentral. Er ist überzeugt, dass sich das Oberengadin zu einer der bedeutendsten und attraktivsten Talschaften des Kantons entwickelt hat: «Damit dies auch in Zukunft so bleibt, möchte ich auf kantonaler Ebene die Rahmenbedingungen mitgestalten.»

Andrea Franco Stöhr,
Madulain, BDP, neu

Kandidiert als Grossrat-

Stellvertreter

Beruf: Jurist

Jahrgang: 1982

Portiert von: BDP

Ausbildung: Matura am Lyceum Alpinum Zuoz (2003), Master of Law Universität Luzern (2009), Anwaltspraktikum bei Zinsli Nater Ganzoni (seit 2009).

Politische Ämter: Bürgerpräsident der Bürgergemeinde Madulain (seit 2004), Gemeinderat Madulain (seit 2010).

Freizeitaktivitäten: Fahrradfahren, Langlauf, Joggen, Schwimmen, Lesen, Reisen.

Politische Schwerpunkte: «Besonders am Herzen liegt mir der Erhalt der romanischen Sprache, unserer Traditionen und unserer einzigartigen Engadiner Landschaft. Zudem soll durch Schaffung von erschwinglichem Wohn-

raum der Zuzug junger Familien gefördert und die Abwanderung der jungen Bevölkerung verhindert werden. Weiter werde ich mich für eine aktive und langfristige Jugendsportförderung einsetzen, sind die Sport- und Turnvereine doch eine der wichtigsten Stützen unserer Gesellschaft.

Die Engadiner Kandidaten
der Kreiswahlen

Die EP/PL gibt an dieser Stelle allen Kandidierenden die Gelegenheit, sich selber vorzustellen. Die Art und Weise ist den Verfasserinnen und Verfassern freigestellt, einzig der Umfang ist limitiert. Am Dienstag, 1. Juni, erscheint ein Kandidatenspiegel mit Porträtfotos aller Engadiner Kandidatinnen und Kandidaten. Die Wahlen sind am 13. Juni. Neben dem Regierungsrat (Exekutive Kanton) und dem Grossrat (Legislative Kanton) gilt es die Vorstandsmitglieder der Bündner Kreise (Exekutive Kreis) zu wählen. (ep)

Jürg Pfister,
Samedan, FDP, neu

Kandidiert als Grossrat-

Stellvertreter

Beruf: Dr. med., Chefarzt Chirurgie

Jahrgang: 1957

Portiert von: FDP

Jürg Pfister ist Chefarzt und Mitinhaber der Klinik GUT und kandidiert neu als Grossrat-Stellvertreter. Er ist Facharzt für Allgemein- und Unfallchirurgie FMH, Oberst der Sanitätstruppen und ehemaliger Chefarzt in einem Kantonsspital. Ihm liegt das Gesundheits- und Sozialwesen am nächsten. So wird er sich für eine enge Kooperation der bestehenden Einrichtungen im Sinne eines Gesundheitszentrums Oberengadin einsetzen. In Zukunft werden innovative Lösungen gefragt sein und Seilschaften notwendig werden.

Zur Erhaltung der Attraktivität unserer Region für unsere jungen Leute erachtet er zudem ein breitgefächertes Schul- und Bildungssystem als besonders wichtig. Als ehemaliger Chefarzt in einem öffentlichen Kantonsspital hat er in politischen Fragen den Dialog mit kantonalen Politikern geführt und seine Meinung eingebracht: «Mit der Wahl zum Grossrat-Stellvertreter könnte ich jetzt aktiv bei Problemlö-

Literarischer Wettbewerb

Graubünden Dieses Jahr wird der literarische Wettbewerb Premi Term Bel wieder durchgeführt. Er richtet sich an etablierte romanische Schriftstellerinnen und Schriftsteller sowie an Personen, die die Freude am Schreiben und die Gabe dazu gerade entdeckt haben. Die romanischen Literaturtage finden vom 5. bis 7. November in Domat/Ems statt! Der Wettbewerb wird mit folgender Änderung ausgetragen: Dieses Jahr wird über die nominierten Texte keine öffentliche Diskussion geführt.

Die eingereichten Texte werden von einer ersten Jury bewertet. Diese nominiert höchstens fünf Texte, die

St. Moritz Die Blumensaison ist eröffnet. Deshalb führt Coop von Dienstag bis Samstag, 1. bis 5. Juni, auf dem Parkplatz der Signalbahn in St. Moritz-Bad einen Geranien-Grossmarkt durch.

Das Fachpersonal der traditionsreichen Gärtnerei Rutishauser,

sungen des Kantons teilhaben und Verantwortung übernehmen.»

Claudia Nievergelt,
Samedan, FDP, neu

Kandidiert als Grossrat-

Stellvertreterin

Beruf: lic. iur.

Jahrgang: 1981

Portiert von: FDP

Claudia Nievergelt machte die Matura an der Academia Engiadina, ihr Rechtsstudium an der Universität Zürich und absolvierte ihr Anwaltspraktikum in einer Kanzlei in Zug. Sie setzt sich für die Nachhaltigkeit des Oberengadins ein und ist überzeugt, dass ein attraktives Oberengadin genügend Arbeitsplätze für die junge Generation bieten kann. Sie will einen engen Kontakt mit der Bevölkerung pflegen und dabei deren Anliegen aufnehmen. Die Erfahrungen im Parlament sollen ihr dann zeigen, wie sie diese Anliegen umsetzen kann. Ihre Grundhaltung ist liberal und sie setzt sich für eine sach- und lösungsorientierte Politik ein. Dies ist ihr erster Schritt in die Politik. Da sie ihre Zukunft im Engadin sieht, möchte sie zur positiven Entwicklung des Kantons und der Region beitragen: «Es ist mir wichtig, dass wir uns als direkt Betroffene für unsere Region engagieren und Einfluss auf die Entscheidungen nehmen.»

Claudia Aerni,
St. Moritz, FDP, neu

Kandidiert als Grossrat-

Stellvertreterin

Beruf: Medienschaffende

Jahrgang: 1987

Portiert von: FDP

Claudia Aerni besuchte die Schulen in St. Moritz und am Lyceum Alpinum Zuoz. Nach der Matura folgten an der Universität Zürich ein Assessment-Jahr Ökonomiestudium, Praktika bei einem TV-Sender und in der Filmregie sowie die Vorbereitung für eine Schauspielerei-Ausbildung. Sie will sich in der Region und gegebenenfalls im Grossen Rat in Chur dafür einsetzen, dass das Oberengadin für Junge auch in Zukunft attraktiv ist. Dafür brauche es bezahlbaren Wohnraum, attraktive Arbeitsplätze und eine gut ausgebaute Infrastruktur. Dafür setzt sie in erster Linie auf eine Tourismusförderung, die im Einklang mit der Natur steht.

an den Literaturtagen von den Autorinnen und Autoren persönlich vorgelesen werden. Ausserdem wird eine Vertreterin oder ein Vertreter der ersten Jury öffentlich deren Bewertung der nominierten Texte vortragen. Die zweite Jury zieht sich zur Beratung zurück. Das Publikum zählt als fünfte Stimme in der Wertung.

Die unpublizierten Prosatexte in romanischer Sprache mit einer Länge von höchstens drei Seiten (ca. 9000 Zeichen) sind einzureichen bis zum 15. August 2010 an: Valeria Badilatti, Scheucherstr. 62, 8006 Zürich, oder vm.badilatti@gmx.ch (pd)

Infos: www.litteraturarumantscha.ch

Geranienmarkt

die die Geranien an Coop liefert, wird am Dienstag und Mittwoch, 1. und 2. Juni, vor Ort sein und gibt der Kundschaft Tipps rund um die Geranien und alles, was spriest und blüht. Dazu gehören auch weitere Balkonpflanzen, Stauden, Kräuter, verschiedene Setzlinge und vieles mehr. (pd)

Neuer Coop wird eröffnet

Pontresina Nach knapp sechs Wochen Umbauzeit eröffnet die Coop-Verkaufsstelle am kommenden Freitag, 4. Juni, in Pontresina wieder ihre Türen.

Coop führt in Pontresina seit rund 30 Jahren eine Verkaufsstelle, die trotz dem kleinen Format im Dorf als wichtigste Versorgungsmöglichkeit gilt. Neben den einheimischen Kundinnen und Kunden profitieren im Sommer wie im Winter auch zahlreiche Touristen vom Coop-Angebot.

Letztmals wurde die Verkaufsstelle im Jahr 1995 saniert. Die mittlerweile veraltete Technik, die Infrastruktur und das Erscheinungsbild bedürfen deshalb dringend einer Modernisierung. Coop startete am 26. April einen Totalumbau, was eine Schliessung der Verkaufsstelle während dieser Zeit unumgänglich machte. Am Freitag, 4. Juni, findet nun die Eröffnung der 650 m² grossen, modernen und total veränderten Coop-Verkaufsstelle statt. Die gesamten Anlagekosten für Umbau und Mobiliar belaufen sich auf 2,25 Millionen Franken.

Infolge der Versetzung des Haupt-

eingangs wurde die Ladengestaltung komplett umgestellt. Dank der Neuordnung einzelner Abteilungen und Regale kann die Verkaufsfläche besser ausgenutzt und sogar leicht um rund 45 m² vergrössert werden. Neben den grosszügiger gestalteten Platzverhältnissen profitieren von diesen Umstellungen hauptsächlich die Frischebereiche.

Dank der komplett erneuerten Haustechnik können energiesparende Konzepte umgesetzt werden. Dazu gehören zum Beispiel, alle Tiefkühlmöbel mit Deckel und Türen auszustatten sowie die Lüftungsanlagen mit guten Wärmerückgewinnungen zu versehen.

Die Abwärme der Kühlanlage wird zu Heizzwecken und für die Aufbereitung des Warmwassers eingesetzt. Die Beleuchtung in der Früchte- und Gemüseabteilung wurde mit der LED-Lichttechnik umgesetzt.

Insgesamt beschäftigt Coop in Pontresina zwölf Mitarbeitende. Die Führung obliegt wie bis anhin Marco Sem. Er wird unterstützt von seiner Stellvertreterin Sonia Aggioni. (pd)



Das Coop-Personal in Pontresina ist bereit, um ab Freitag im neuen Laden die Kunden zu empfangen.

Im Gespräch
mit Martin Schmid

Oberengadin Morgen Mittwoch ist der amtierende und wieder kandidierende FDP-Regierungsrat Martin Schmid im Oberengadin zu Gast. Er sucht das Gespräch mit der Bevölkerung von 9.00 bis 10.00 Uhr in Zuoz staziun, von 10.30 bis 11.30 Uhr in Samedan Crappun/Coop und von 14.00 bis 15.30 Uhr in St. Moritz (Nähe Coop). (Einges.)

Sperrung
der Albulastrasse

Oberengadin Die Albulapasstrasse Nr. 749, zwischen Preda Dadains und Crap Alv, km 19.30 bis km 21.90, muss infolge Belagsarbeiten ab Dienstag, 8. Juni bis Freitag, 11. Juni 2010, zwischen 08.30 und 16.30 Uhr, für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Umleitung: Umleitungsempfehlung Hauptstrasse Nr. H3a Tiefencastel-Julierpass-Silvaplana. (pd)

«Il Binsau»: Reformiert im Tessin

St. Moritz Ganz davon abgesehen, dass Reformierte im Kanton Tessin zu einer kleinen Minderheit gehören, gibt es doch grundlegende Gemeinsamkeiten mit der katholischen Mehrheit. Im Kanton Tessin sind Kirche und Staat (fast) konsequent getrennt. Das bedeutet, trotz einem wohlwollenden Verhältnis miteinander, dass die Kirchen nicht, wie zum Beispiel im Kanton Graubünden, das Recht besitzen, Steuern zu erheben. Die Beiträge an die eigene Kirche beruhen auf dem Freiwilligkeitsprinzip. Es gibt Kreise auch in unserem Kanton, die ebenfalls gerne eine solche Trennung von Kirche und Staat anstreben möchten. Wie sieht das im Tessin konkret aus? Ist eine solche Regelung zwischen Kirche und Staat wirklich wünschenswert?

Im Rahmen von «Il Binsau», den evangelisch-reformierten Kirch-

gemeinden des Oberengadins, wird am Samstag, 19. Juni, ein Tagesausflug angeboten, wo Gelegenheit geboten ist, sich über das reformierte, kirchliche Leben im Nachbarkanton Tessin vor Ort zu informieren. Nach einer gemütlichen Fahrt im Kleinbus sind Besuche und Führungen in Bellinzona, Lugano und Novaggio vorgesehen. Unter den Pfarrern, die die Besuchergruppe empfangen werden, ist auch Tobias Ulbrich, Pfarrer gewesen in Bivio und im Unterengadin und heute eben im Tessin tätig. Im Juni sind die Tage lang, so dass man sich gut auf eine solch ausgedehnte, spannende Exkursion einlassen kann, wo die Rückkehr am Abend mal etwas später ausfallen darf. Interessierte erhalten weitere Informationen und Anmelde-talons beim evang.-ref. Pfarramt St. Moritz, Tel. 081 834 47 75. Anmeldeschluss ist der 6. Juni. (Einges.)

Forum

Betreffend Vorwürfe an den Gynäkologen des Spitals Oberengadin

Die EP/PL hat in der Ausgabe vom Samstag, 29. Mai auf der Frontseite über die Entkräftung der Vorwürfe an den Samedner Spital-Gynäkologen berichtet. Nachstehend noch der genaue Wortlaut der Mitteilung der Spitalkommission.

Nach den Vorwürfen von Leserbriefschreiber Michael Schütz aus Samedan an die Adresse des Spitals Oberengadin und den Chefarzt der gynäkologischen Abteilung vom März dieses Jahres im Zusammenhang mit einem Spitalaufenthalt seiner Lebenspartnerin hat die zuständige Spitalkommission eine betriebsinterne Untersuchung eingeleitet und zwei unabhängige, externe Fachpersonen mit der Abklärung der erhobenen Vorwürfe beauftragt. Prof. Dr. med. Willy Stoll, ehemaliger Chefarzt der Frauenklinik des Kantonsspitals Aarau, hat den medizinisch-gynäkologischen Bereich abgeklärt. Dr. iur. Marx Heinz, Rechtsanwalt, Notar und ehemaliger Bezirksgerichtspräsident aus Thusis, hat die juristische Seite, d.h. die angeleglichen kommunikativen Probleme zwischen dem Chefarzt und der Patientin abgeklärt. Die schriftlichen Berichte der beiden beauftragten Fachpersonen liegen zwischenzeitlich vor, sind von der zuständigen Kommission zur Kenntnis genommen und behandelt worden. Nachfolgend eine Zusammenfassung aus den Berichten:

Prof. Stoll stützt sich bei seinen Abklärungen auf die umfangreichen Spitalakten und führte ein Gespräch mit der Patientin und ihrem Lebenspartner. Zum klinischen Geschehen stellt Prof. Stoll fest, dass am Abend des 9. März 2010, d.h. am Tag der Einlieferung der Patientin, die Diagnose einer Eileiterschwangerschaft links mit beginnender Blutung in die freie Bauchhöhle feststand, was aufgrund der Verblutungsgefahr für die Patientin lebensgefährlich war und eine sofortige

Operation nötig machte. Die Patientin verweigerte jedoch ausdrücklich ihre Zustimmung zur Operation und unterzeichnete eine Verzichtserklärung. Auch im Falle einer Verzichtserklärung bleibt jedoch die Vorschrift bestehen, solange die Patientin sich im Spital aufhält, diese nüchtern zu halten und streng zu überwachen, dies alles für eine allfällige notfallmässige Operation. Am folgenden Morgen hat die Patientin nach der Arztvisite das Spital verlassen. Die nachfolgende, von der Patientin an anderem Ort durchgeführte Untersuchung bestätigte genau dasselbe, was bereits tags zuvor, d.h. am 9. März 2010 abends im Spital diagnostiziert wurde, nämlich das Vorhandensein einer Eileiterschwangerschaft und die Notwendigkeit einer Operation, welche die Patientin sodann in Chur vorgenommen hat.

Prof. Stoll kommt zum Schluss, dass keine medizinischen Fehlleistungen erkennbar sind. Man sei in direkter Weise zur Diagnose gekommen, die Überwachung der Patientin erfolgte gemäss allgemein üblicher Praxis und die Empfehlung zur unverzüglichen operativen Klärung und Behandlung war korrekt. Den in der Presse erhobenen Beschuldigungen und Anwürfen im Zusammenhang mit dem medizinisch-gynäkologischen Sachverhalt ist in aller Form entgegenzutreten.

Dr. Heinz standen ebenfalls alle spitalinternen Aufzeichnungen zur Verfügung. Überdies hat er sich von Prof. Stoll über den medizinischen Teil informieren lassen und an der gemeinsamen Sitzung von Prof. Stoll mit der Patientin und ihrem Lebenspartner teilgenommen. Dr. Heinz hat alle im Spital involvierten Personen und die

Patientin selber zu den Vorkommnissen befragt. Dr. Heinz kam zum Schluss, dass die Patientin der Auffassung war, dass es sich um eine normale Schwangerschaft handle, allerdings mit Komplikationen. Der Patientin ging es nur um das werdende Kind, dem nicht geschadet werden durfte. In dieser Situation ignorierte die Patientin jeden Hinweis des Chefarztes und des Oberarztes auf die für sie gefährliche Eileiterschwangerschaft. Der Oberarzt hatte am Abend des 9. März 2010 nach dem zweiten Ultraschall eine Stunde lang versucht, die Patientin von der Notwendigkeit der Operation zu überzeugen. Auch hat er sie dabei explizit darauf hingewiesen, dass es nicht möglich sei, das Kind zu retten, weil dieses am falschen Ort liege, wo es auch nicht wachsen könne. Er erklärte ihr überdies, dass die Eileiterschwangerschaft plötzlich zu einer lebensbedrohlichen Situation für sie führen könne, was seine Assistenzärztin der Patientin bereits am Nachmittag mitgeteilt hatte. Die Patientin war aber nicht bereit, die Ratschläge der Medizinalpersonen aufzunehmen, sondern ging immer noch davon aus, mit einem Verzicht auf eine Operation das Kind retten zu können. Erst am Nachmittag des 10. März 2010 hat die Patientin diese Beratungsresistenz fallen gelassen und anlässlich des Besuches bei einer externen Fachperson eingesehen, dass bei ihr eine Eileiterschwangerschaft vorlag, die eine sofortige Operation erforderte. Dr. Heinz kommt zum Schluss, dass die von Seiten des Leserbriefschreibers Schütz behaupteten Beschimpfungen und verbalen Entgleisungen von keinem einzigen Zeugen, auch nicht von einer weiteren, in demselben Zimmer anwesenden Patientin, bestätigt wurden.

Der Ton von Dr. Winkler wird von Seiten der Zeugen als sehr bestimmt umschrieben, was gemäss Dr. Heinz angesichts der Situation und insbesondere der Hartnäckigkeit der Patientin, die eine notwendige Operation verweigerte, sicher angemessen war. Dr. Heinz hält fest, dass der Lebenspartner der Patientin in seinem Leserbrief die Sachlage unrichtig dargestellt hat; sein Hinweis, es sei eine falsche Diagnose gestellt worden, ist falsch. Auch seine Behauptung, seine Lebenspartnerin sei in medizinischer Hinsicht falsch und in menschlicher Hinsicht diskriminierend behandelt worden, ist unrichtig. Gemäss Dr. Heinz ist dem Spital ohne Zweifel mit dem Leserbrief und insbesondere mit der redaktionellen Aufarbeitung Schaden entstanden. Insbesondere die medizinischen Mitarbeitenden sind dadurch unverdient in ein schlechtes Licht gestellt worden, ergibt sich doch aus den Akten, dass sie sich um die Patientin eingehend bemüht und ihr sogar ausserordentlich viel Zeit gewidmet haben.

Dr. Heinz kommt zum Schluss, dass sich der Chefarzt der gynäkologischen Abteilung am Spital Oberengadin gegenüber der Patientin angesichts der besonderen Situation weder im Ton noch in der Wortwahl vergriffen hat. Vielmehr hat er sich angemessen und nicht unkorrekt verhalten. Im Weiteren haben die medizinischen Mitarbeitenden im Spital Oberengadin eine richtige Diagnose gestellt und mit grossem zeitlichem Einsatz versucht, die Patientin davon zu überzeugen, eine notwendige Operation durchzuführen zu lassen.

Franco Tramèr, Kreispräsident und Vorsitzender der Spitalkommission, namens und im Auftrage der Kommission

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8871 Ex., Grossauflage 17 378 Ex. (WEMF 2009)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abwesend

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf), abwesend
Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrtha Fasser (mf), Nicolo Bass (nba),

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs),
Marianna Sempert (sem), Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):

Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 116.– 12 Mte. Fr. 169.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.70

Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 183.– 12 Mte. Fr. 303.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Forum Regierungsratswahlen 2010

Vom Wahlkampf zum Plakatkrieg

Erstmals in unserem Kanton findet der Wahlkampf mit amerikanischen Methoden in Form eines Plakat-Krieges statt. Verantwortlich dafür zeichnet die – erheblich von aussen unterstützte – SVP. Ich wunderte mich zunächst, als in der Neujahrszeit die SVP meinte, mir auf Plakaten ein gutes neues Jahr wünschen zu müssen. Lange vor dem Wahlkampf begrüsst mich dann an allen möglichen Stellen das Konterfei des SVP-Kandidaten. Seit Kurzem fährt und parkt ein voll mit Bild und Parolen des SVP-Kandidaten dekoriertes Mietwagen in der Gegend herum. Selbst ein offener Tag zur Vorstellung eines neuen Bauernhofes wurde – nicht vom Besitzer veranlasst – geschmacklos zur parteipolitischen Propaganda instrumentalisiert. Den Höhepunkt an schlechtem Geschmack erlebte ich vor wenigen Tagen, als an der Bushaltestelle in Chapella Flugblätter mit böswilligen Verleumdungen des BDP-National-

rates Hasler herumflatterten. Wie man in den Wald ruft, so schallt es eben aus dem Wald zurück. Während wir im Oberengadin dies alles mit Fassung tragen und die meisten der alten Plakate, etwas verblichen, noch an den ausgehängten Stellen hängen, kommt es anderswo im Kanton politisch auch zu verurteilenden Gegenreaktionen. Darüber reagiert die SVP entrüstet und scheinheilig, wenn sie meint, den Sack schlagen zu müssen statt den Esel, der den eigentlichen Anlass für diese Reaktionen bildet.

Der Wahlkampf ist durch einen inflationären Plakatismus zur reinen Stimmungsmache verkommen. Schade. Es bleibt deshalb mein Ratschlag an alle Stimmenden: Wenn diese diejenigen unter den Kandidaten wählen, deren Bilder man am wenigsten auf Plakaten ausgehängt sieht, dann wählen sie richtig!

Romedi Arquint, Chapella

Forum Kreiswahlen 2010

Wählen wir die richtigen Volksvertreter

Wir haben am 13. Juni 2010 die Gelegenheit, engagierte, volksverbundene und visionäre Persönlichkeiten in den Grossen Rat nach Chur zu wählen. Im Rat müssen uns Persönlichkeiten vertreten, die sich nicht für Eigen- oder Geschäftsinteressen, sondern als Vertreter der Bevölkerung einsetzen werden. Sie müssen gemeinsam, engagiert und mit Vehemenz die Probleme und Visionen aller Oberengadiner Gemeinden, sei es im Tourismus, in der Wirtschaft, im Gesundheitswesen

aber auch im Erhalt unserer Landschaft einbringen und so unsere Volkswirtschaft vertreten. Wir brauchen Persönlichkeiten mit Führungsqualitäten, Fachkompetenz, Durchsetzungsvermögen, Akzeptanz, und Bürgernähe, um so den Erhalt und die Pflege unserer Oberengadiner Werte zu garantieren. Deshalb wählen wir für die kommenden vier Jahre vertrauensvolle, geläuterte Persönlichkeiten als unsere Volksvertreter nach Chur.
Vorstand SVP Oberengadin

Forum Kreiswahlen 2010

Franziska Preisig in den Kreisvorstand

Franziska Preisig kandidiert als drittes Mitglied für den Kreisvorstand. Als Präsidentin der Societed Glista Libra und als Mitglied der Arbeitsgruppe «Regionaler Richtplan Zweitwohnungsbau» sowie mit ihrem Engagement in der Baugesetzgebung (oder Raumplanung) bringt sie bereits einige Erfahrung aus der Regionalpolitik

mit. Ihre Ausbildung als Juristin ist eine gute Grundlage für die angestrebte Aufgabe im Kreisvorstand. Ihre langjährige Teilzeittätigkeit als Skilehrerin sorgt für Bodenhaftung und Kenntnisse der Einheimischen-Gast-Beziehung. Als grösste politische Gruppierung ist die Glista Libra heute im Kreisvorstand nicht vertreten. Es

ist wichtig, dass das vorbereitende Exekutivorgan paritätisch besetzt ist, um problematische Punkte bereits vorgängig der Kreisratssitzungen aufgreifen zu können. Mit der Wahl von Franziska Preisig helfen Sie ein Stück weit mit, die Polarisierung im Kreisrat abzubauen.

Maurizio Greutert, Samedan

Ebmatingen, 15. Mai 2010

Traueradresse: Hinterwis 9, 8123 Ebmatingen

Therese Resi Dupont

30. September 1939 – 15. Mai 2010

Hier bin ich.
Ich überlasse mich dir, wie ich bin
und wie ich gerne war.

Unsere liebe Therese Resi ist in der Nacht vom 15. Mai sanft entschlafen und hat unsere Erde verlassen.

Zu ihren Ehren nehmen wir Abschied am 16. Juni 2010, um 14.00 Uhr mit Urnenbeisetzung und gemütlichem Zusammensein im Garten ihres Hauses in Ebmatingen.

Wir danken Dir für Deine Liebe und Grosszügigkeit, Deinen Frohsinn und die positive Lebenseinstellung.

Etienne und Christina Dupont
und Freunde

Wer Therese Resi anders als mit Blumen ehren möchte, gedenke dem Tierheim Pfötli, Lufingerstr. 1, 8185 Winkel, PC 80-310078-8, Vermerk: «Obhut der Irish Terrier Apoll, Vita, Fallon und Welpen» oder dem WWF Schweiz, PC 80-470-3, Vermerk: «Spende», oder der Pro Natura, PC 40-331-0, IBAN CH11 0900 0000 4000 0331 0, Vermerk «Spende»

Der Trainer nach einer verheerenden Niederlage: «Ich habe vor dem Spiel gesagt, spielt, wie ihr noch nie gespielt habt. Und nicht spielt, als ob Ihr noch nie gespielt habt!»



Und es ist doch Frühling...

Der Anblick dieses satten, gelben Blumenmeeres erfreut das Herz nach den langen, weissen Monaten im Engadin. Auch die Bienen geniessen den vollgedeckten Pollentisch und summen um die Wette. Trotz aller Freude zeugen solche einfarbigen Wiesen aber auch von reger Düngung mit

Stallgülle. Vielen Alpenblumen sind diese Wiesen zu satt, sie ziehen sich an den Wiesenrändern und auf den mageren Wiesen zurück, wo der Güllewagen nicht hinkommt und die Blumenvielfalt um einiges höher ist. (ero)

Foto: Erna Romeril

Gratulationen

Glückwünsche zu Dienstjubiläen

Vor 35 Jahren trat Ueli Schmid als junger Bauingenieur in die Dienste des Bauamtes St. Moritz ein. Er ist für die Tiefbauten der Gemeinde verantwortlich. In dieser Funktion sorgt er für den baulichen Unterhalt, die Erneuerung von Strassen und Kanalisationen meist von der Planung über die Bauleitung bis zum fertigen Werk. Ebenfalls in Ueli Schmid's Arbeitsgebiet fällt der Unterhalt der Gewässer. Als passionierter Fischer hat er sich in den letzten Jahren zum Spezialisten für das ökologisch richtige Renaturieren von Fliessgewässern entwickelt.

Das 25-Jahr-Arbeitsjubiläum beim Bauamt St. Moritz feiert Werner Häsig. Auch er trägt mit seinem Einsatz täglich zum guten Zustand der Infrastruktur und zum schönen Ortsbild bei. Als «Stradin» sorgt er mit Wort und Tat für die Sauberkeit der Strassen in St. Moritz-Bad.

Herzliche Gratulation den beiden Jubilaren zum Arbeitsjubiläum beim Bauamt St. Moritz. (Einges.)

Blumenverkauf der Krebsliga

Oberengadin Am Samstag, 5. Juni, findet zum 14. Mal der Blumenverkauf der Krebsliga statt. In rund 150 Ortschaften der ganzen Schweiz werden wiederum rund 700 freiwillige Helferinnen und Helfer «Sonnenschein-süüferlis» im Namen der Krebsliga verkaufen. Wer eine Pflanze von 15 Franken am Stand kauft, spendet so 10 Franken direkt der Krebsliga Schweiz oder der kantonalen Liga, die sich am Verkauf der Pflanzen beteiligt. Letztes Jahr kamen so schweizweit

rund 270 000 Franken zusammen. Dieses Geld kommt krebskranken Menschen und ihren Angehörigen zugute, aber auch investiert die Krebsliga in die Forschung und in die Prävention von Krebserkrankungen.

Die roten, weissen und lila Impatiens Neuginea in hübschen Terracotta-Töpfen werden am Samstagvormittag an folgenden Orten verkauft: Silvaplana vor dem Volg; St. Moritz bei der Bäckerei Bad und beim Schulhausplatz im Dorf. (Einges.)

Nur im Mai 1984 war es noch trüber

Wetter Nass, kalt, grau: Dieses Jahr hat der «Wonnemonat» Mai enttäuscht. Im Norden schien die Sonne nur halb so oft wie üblich. Die Meteorologen von SF Meteo massen bis am Mittwoch zwischen 150 bis 180 Sonnenstunden. Im Wallis und Tessin zeigte sich die Sonne bis zu 220 Stunden.

Eigentlich hätte es noch viel schlimmer kommen können: Bis vor dem sonnigen Pfingstwochenende wurden in der Schweiz gerade mal 10 bis 30 Prozent der üblichen Sonnenstunden registriert, wie SF Meteo am letzten Donnerstag mitteilte. Die drei sommerlichen Pfingsttage polierten die Maibilanz 2010 aber auf: Der Früh-

lingsmonat geht nicht als trübster, sondern als zweittrübster Mai in die Geschichte ein.

Im Jahr 1984 wurden bloss 70 bis 90 Sonnenstunden gemessen. Als «Wonnemonat» werde der Mai allgemein überschätzt, schreibt SF Meteo: «Der Mai gehört zu den nassesten Monaten des ganzen Jahres.» Im Schnitt falle an 12 bis 15 Tagen Regen. Und die relative Sonnenscheindauer sei im Vergleich mit anderen Monaten zum Teil die tiefste des ganzen Jahres.

Gerade in höher gelegenen Regionen, wo im Winter wenig Nebel oder Hochnebel liege, ist der Mai demnach der trübste Monat des Jahres. (sda)

Deutlich mehr Konkurse 2009

Schweiz Die Wirtschaftskrise hat sich verzögert in der Konkursstatistik niedergeschlagen: 2009 sind in der Schweiz 8 Prozent mehr Konkurse gegen juristische und natürliche Personen eröffnet worden. Die Zahl der Konkurse stieg damit auf 11 587. 2008 hatte der Anstieg nur 0,27 Prozent betragen. Im vergangenen Jahr sei die grösste absolute und relative Zunahme von Konkursöffnungen in den letzten zehn Jahren realisiert worden, teilte das Bundesamt für Statistik (BFS) mit. Von 2004 bis 2008 etwa schwankte die Zahl der Konkursöffnungen zwischen 10 500 und 10 750.

Gleichzeitig wurden 2009 aber auch die geringsten Gesamtverluste der letzten zehn Jahre eingefahren. Die aus den Konkurs erledigungen entstandenen Verluste fielen nämlich um 12 Prozent auf 2,2 Mrd. Franken. Sie erreichen damit laut BFS weniger als die Hälfte der Rekordsumme von 4,7 Mrd. Franken aus dem Jahr 2004.

Die Zahl der ordentlichen und summarischen Konkurs erledigungen nahm im vergangenen Jahr um 4 Prozent auf 10 700 Fälle zu. Mit Ausnah-

me der Nordwestschweiz (-11 Prozent) und des Espace Mittelland (-3 Prozent) folgten alle Grossregionen der gesamtschweizerischen Entwicklung.

In allen sieben Grossregionen stieg die Zahl der Konkursöffnungen 2009. Die höchste prozentuale Zunahme hatten das Tessin (+26 Prozent), Zürich (+18 Prozent) und die Zentralschweiz (+17 Prozent). Weniger einheitlich verlief die Entwicklung in den Kantonen. In 18 Kantonen stiegen die Konkursöffnungen an, in acht Kantonen gingen sie zurück. Wie bereits in den Vorjahren wurden fast die Hälfte aller Konkurse in den Kantonen Zürich, Waadt, Bern und Genf eingeleitet.

Polizeimeldung

Pneu geplatzt, schwer gestürzt

Am Samstagnachmittag ist einem Velofahrer auf der Flüelapassstrasse unterhalb Chant Sura an seinem Fahrrad ein Reifen geplatzt. Beim Sturz wurde der Mann verletzt und musste mit der Rettungsflywacht ins Spital Samedan geflogen werden.

Der 56-jährige Radfahrer und sein Sohn fuhren auf ihren Rennrädern vom Flüela-Hospiz über die Passstrasse in Richtung Susch. Unterhalb Chant Sura barst aus ungeklärten Gründen der Vorderreifen des Fahrrades. Der Lenker konnte einen Sturz nicht mehr vermeiden. Er fiel dermassen unglücklich auf die linke Körperseite, dass er sich eine mittelschwere Hüftverletzung zuzog. (kp)

WETTERLAGE

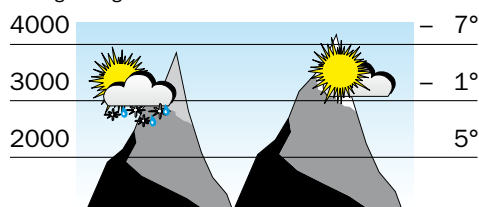
Zwischen einem Hoch über Westeuropa und einem Tief über Osteuropa liegen die Alpen in einer feucht-kühlen Nordströmung. Die Alpensüdseite zeigt sich dabei infolge nordföhniger Effekte deutlich wetterbegünstigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Nordföhn sorgt für teils sonniges Wetter! Vor allem in den Südtälern dominiert heute Sonnenschein das Himmelsbild. Wolken sind die Ausnahme und behaupten sich am ehesten hin zum Alpenhauptkamm. Hinzu gesellen sich aber auch ein paar Haufenwölkchen. Der Preis für den Sonnenschein ist jedoch ein lebhafter, teils kräftiger Nordwind, der sich auch im Engadin bemerkbar machen kann. Hier hält sich trotzdem wolkenreichere Luft, welche der Sonne nach wie vor stärker Konkurrenz macht. Doch vereinzelte Schauer sind nur noch im Unterengadin an der Grenze zu Tirol zu erwarten. Allgemein herrscht ein für die Jahreszeit weiterhin sehr gedämpftes Temperaturniveau vor.

BERGWETTER

Hin zur Silvretta halten sich Schauerwolken. Schnee fällt dabei nahe 2100 m herab. An der Bernina reisst der Wolkenstau ab. Die Wolken lockern auf und südlich davon sind die Berge bei sehr kräftigem Nordwind ganztags frei.



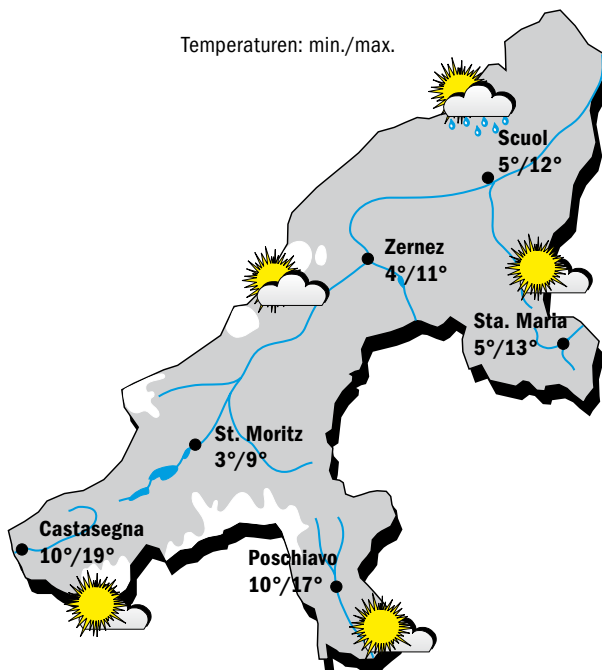
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 7°	NW	32 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	NO	12 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°	N	14 km/h
Scuol (1286 m)	5°	SW	7 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 6 12	°C 6 15	°C 7 22

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 4 9	°C 3 12	°C 4 16



Täglich knusperfrisches Brot

Ihr Bäckermeister:

Peter Allemysch

Bäckerei Bad
St. Moritz
Tel. 081 833 88 88
www.baecckerei-bad.ch



Sehr geehrte Gäste,
wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass das Casino St. Moritz ab

Dienstag, den 01. Juni 2010

wieder täglich ab 20.00 Uhr für Sie geöffnet sein wird.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Eintrittskontrolle mit Pass oder ID-Karte

Open daily from 10.00 to 01.00 am